

Internationale
Zeitschrift
für
Staatliche
Finanzkontrolle

Juli 2000



Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle

Juli 2000–Jahrgang 27, Nr. 3

© 2000 International Journal of Government Auditing, Inc.

Die *Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices, c/o US General Accounting Office, Room 7806, 441 G Street, NW, Washington D.C. 20548 USA) erbeten (Fernsprechanruf: 202-512-4707, Telefax: 202-512-4021. E-Mail: <chases@gao.gov>).

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird weltweit an die Leiter derjenigen Obersten Rechnungskontrollbehörden verteilt, die in der INTOSAI mitarbeiten. Sonstige Interessenten können sie für jährlich US \$ 5.00 abonnieren. Der Zahlungs- und Schriftverkehr für alle Ausgaben ist an die Geschäftsleitung (Administration Office) der Zeitschrift zu richten – P.O.Box 50009, Washington, D.C. 20004, USA.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen **Accountants' Index** und in den **Management Contents** bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services in Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

Inhalt

1	Leitartikel
3	Kurzmitteilungen
8	Finanzkontrolle, Management und Unternehmensführung
10	Korruptionsbekämpfung im Straßenbau
16	INTOSAI-Konferenz über interne Kontrolle
19	Länderprofil: Der Rumänische Rechnungshof
22	Neuerscheinungen
23	INTOSAI Intern

Redaktionsbeirat

Franz Fiedler, Präsident, Rechnungshof, Österreich
L. Denis Desautels, Auditor General, Kanada
Emna Aouij, Erster Präsident, Rechnungshof, Tunesien
David M. Walker, Comptroller General, Vereinigte Staaten
Eduardo Roche Lander, Contralor General, Venezuela

Präsident der IZSF

Linda L. Weeks (USA)

Chefredakteur

Donald R. Drach (USA)

Redakteurin

Linda J. Sellavaag (USA)

Redaktionelle Mitarbeiter / Außenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)
Kiyoshi Okamoto (ASOSAI-Japan)
Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)
Michael C.G. Paynter (CAROSAI-Trinidad und Tobago)
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
Khemais Hosni (Tunesien)
Cristina Rojas Valery (Venezuela)
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
U.S. General Accounting Office (USA)

Verwaltung

Sebrina Chase (USA)

Finanzen

U.S. General Accounting Office (USA)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Guillermo Ramírez, Tribunal de Cuentas, Uruguay, Vorsitzender
Jong-Nam Lee, Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea,
Erster stellvertretender Vorsitzender
Tawfik I. Tawfik, State Minister and President, General Audit
Bureau, Saudi-Arabien, Zweiter stellvertretender Vorsitzender
Franz Fiedler, Präsident des Rechnungshofes, Republik Österreich,
Generalsekretär
Arah Armstrong, Director of Audit, Antigua und Barbuda
Iram de Almeida Saraiva, Ministro-Presidente do Tribunal de
Contas da União, Brasilien
Lucy Gwanmesia, Minister Delegate, Kamerun
L. Denis Desautels, Auditor General, Kanada
Mohamed Gawdat Ahmed El-Malt, President, Central Auditing
Organization, Ägypten
Hedda Von Wedel, Präsidentin des Bundesrechnungshofes,
Deutschland
V. K. Shunglu, Comptroller and Auditor General, Indien
Abdessadeq El Glaoui, Président de la Cour des Comptes, Marokko
Bjarne Mork Eidem, Auditor General, Norwegen
Victor Enrique Caso Lay, Contralor General, Peru
Alfredo José de Sousa, Presidente de Tribunal de Contas, Portugal
Pohiva Tu'ionetoa, Auditor General, Tonga
David M. Walker, Comptroller General, Vereinigte Staaten

IN VORFREUDE AUF SEOUL

von **Guillermo Ramirez**, Präsident des Rechnungshofs von Uruguay und Vorsitzender des Präsidiums der INTOSAI

In diesem Jahr begeht die INTOSAI den 47. Jahrestag ihrer Gründung und steht gleichzeitig in der Halbzeit zwischen zwei Kongressen: der letzte Kongress fand 1998 in Montevideo statt, und der nächste wird im Oktober 2001 in Seoul über die Bühne gehen. Nur 16 der 178 INTOSAI-Mitglieder haben bis jetzt bei den Kongressen der INTOSAI die Funktion des Gastgebers übernommen und sind dadurch in den Genuß der reichhaltigen Erfahrungen gekommen, die mit einem solchen Privileg verbunden sind. Seit unserem letzten Kongress in Montevideo sind viele neue ORKB-Leiter zu unserer Gemeinschaft hinzugekommen, die vor dem Oktober 2001 keine Gelegenheit haben werden, an einem unserer Kongresse teilzunehmen. Diese Tatsache hat mich dazu bewegt, den Lesern dieser Zeitschrift einige meiner Überlegungen zu den Entwicklungen innerhalb der INTOSAI vorzustellen und ihnen auf diese Weise meine Sicht der Dinge nahezubringen.

1995 wurde eine hervorragende Synopsis mit dem Titel "INTOSAI – Ein Überblick" über das Ziel und die Geschichte, den Aufbau und die Organisation sowie über die Programme, wie zum Beispiel Schulungen und Publikationen, der INTOSAI veröffentlicht. Diese Synopsis zeichnet ein klares, vollständiges und präzises Bild der Organisation und ihrer Zielsetzungen. Ich möchte hier nun aus meiner Sicht als Vorsitzender des INTOSAI-Präsidiums, das erst kürzlich seine 47. Tagung in Seoul abgehalten hat, die gegenwärtige Tätigkeit der INTOSAI kommentieren.

Zunächst möchte ich auf die sieben regionalen Arbeitsgruppen zu sprechen kommen, die die berufliche und fachliche Kooperation unter ihren Mitgliedsinstitutionen fördern. Die Dynamik dieser Regionalorganisationen wurde 1999 auf den Kongressen der EUROSAI in Frankreich, der AFROSAI in Burkina Faso und der OLACEFS in Paraguay deutlich.

Die Komitees und Arbeitsgruppen stellten ihre erfolgreiche Tätigkeit wiederum auf zahlreichen Tagungen im Anschluss an den XVI. INCOSAI unter Beweis. In diesem Zusammenhang müssen die in Kanada und Mexiko organisierten Tagungen zum Thema Staatsverschuldung, die in den Niederlanden und Südafrika veranstalteten Tagungen zum Thema Umweltprüfung, die Tagung zum Thema Privatisierung, bei der Polen das Gastgeberland war, die Tagung über EDV im Prüfungswesen, die in Simbabwe stattfand, die in Großbritannien veranstaltete Tagung über Prüfungsnormen sowie die Tagung zum Thema Richtlinien für das Rechnungswesen, die in Trinidad und Tobago stattfand, genannt werden.

Das Generalsekretariat bietet ebenfalls ein gutes Beispiel für die laufende Tätigkeit innerhalb der INTOSAI. Im Mai 1999 veranstaltete das Sekretariat in Wien die 46. Tagung des INTOSAI-Präsidiums, auf der ich einmal mehr seine herausragende Einsatzbereitschaft und Kompetenz bei der Planung und Organisation einer erfolgreichen Veranstaltung feststellen konnte. Außerdem fand auch ein von den Vereinten Nationen und der INTOSAI gemeinsam geleitetes Seminar in Wien statt, wodurch die enge Beziehung zu dieser Organisation, wie in unseren Statuten vorgesehen, bekräftigt wurde. Diese Veranstaltungen sind nur zwei Beispiele für die bedeutenden Aufgaben des Generalsekretariats, die die Dynamik, von der die INTOSAI in diesem Zeitraum zwischen zwei Kongressen geprägt ist, verdeutlichen sollen.

Das Schulungswesen ist ein weiterer Bereich, in dem besonders zahlreiche Aktivitäten stattfanden. Ich beziehe mich hier vor allem auf die IDI, die führende Organisation in Bezug auf die Schulung von Prüfern im öffentlichen Sektor. Ich möchte im gewählten Beobachtungszeitraum besonders das langfristige regionale Schulungsprogramm herausstreichen. Da der Rechnungshof von Uruguay für die Organisation der von der IDI und der OLACEFS in den vergangenen drei Jahren in Montevideo durchgeführten Kurse verantwortlich war, hatte ich das Privileg, seine regionale Anwendung persönlich mitzuerleben. Dadurch konnte ich mir eine sehr positive Meinung über das Programm und auch über die daraus resultierenden Vorteile für die ORKBn in Entwicklungsländern bilden. Angesichts der Tatsache, dass die Verantwortung für das Management der IDI mit 1. Jänner 2001 von der Obersten Rechnungskontrollbehörde Norwegens übernommen wird, möchte ich dem Auditor General von Kanada und seinen IDI-Mitarbeitern meine aufrichtigste Anerkennung für ihre bemerkenswerte Arbeit in den letzten fünfzehn Jahren aussprechen. Es ist ihnen gelungen, die Schulungen wirklich bedarfsgerecht durchzuführen. Ebenso, möchte ich dem Leiter der norwegischen ORKB für seine zukünftige Aufgabe als Leiter der IDI viel Glück wünschen.

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* ist eine weitere Aktivität der INTOSAI, die die Dynamik unserer Organisation anhaltend unter Beweis stellt. Meiner Meinung nach ist die Zeitschrift das beste Beispiel für die Beständigkeit des INTOSAI-Managements auf der ganzen Welt. Daher glaube ich, dass die Kontinuität der Publikation sowie die vom Redaktionsbeirat angewendeten objektiven, klugen und ausgewogenen Kriterien einen bedeutenden

Beitrag zur Erfüllung des gesetzmäßigen Ziels unserer Organisation leisten, die als autonomes, unabhängiges und unpolitisches Organ konzipiert ist.

In diesem Kontext möchte ich nun die Vorbereitungen für unseren nächsten Kongress im Jahr 2001 erörtern.

Der erste Schritt war eine vom Generalsekretariat durchgeführte Umfrage zur Einholung von Vorschlägen für Kongress-themen; 63 ORKBn retournierten Antworten und schlugen 243 Themen vor, die vom Generalsekretariat überarbeitet und dann dem Präsidium auf seiner im Mai 1999 in Wien abgehaltenen Tagung zur Beratung vorgelegt wurden. Auf dieser Tagung wurden die Diskussionsthemen für den XVII. INCOSAI sowie die sich als Themenverantwortliche zur Verfügung stellenden ORKBn festgelegt. Thema I behandelt die Prüfung internationaler und supranationaler Institutionen durch ORKBn, den Vorsitz führt die ORKB von Norwegen. Norwegen hat bereits ein Grundsatzpapier ausgearbeitet, das an alle Mitglied-ORKBn verteilt wurde, die nun ihrerseits ihre jeweiligen Länderpapiere erarbeiten und versenden können. Neben einem Fragebogen für jede ORKB enthält das Grundsatzpapier auch Hintergrundinformationen, die allein für sich einen Beitrag von solch hoher fachlicher Qualität darstellen, dass wir zu Recht daraus schließen können, dass das Schlussdokument mit dem von uns allen erwarteten Erfolg gekrönt sein wird.

Thema II ist eher allgemeinerer Natur und befasst sich mit dem Beitrag der ORKBn zu Verwaltungsreformen, den Vorsitz führt das General Accounting Office der USA. Thema II besteht aus zwei Unterthemen: IIA behandelt die Rolle der ORKBn bei der Planung und Umsetzung von Verwaltungsreformen, wobei der deutsche Bundesrechnungshof als Berichterstatter fungiert; und IIB beleuchtet die Rolle der ORKBn bei der Prüfung von Verwaltungsreformen, mit dem österreichischen Rechnungshof in der Funktion als Berichterstatter. Sowohl die deutsche als auch die österreichische ORKB haben Grundsatzpapiere zu den Unterthemen IIA und IIB ausgearbeitet und an alle Mitglied-ORKBn weitergeleitet. Beide Grundsatzpapiere spiegeln eine umfassende und systematische Untersuchung der relevanten Problematik wider, die die Aufgabe der ORKBn bei der Erstellung ihrer eigenen Länderpapiere sicher erleichtern wird. Dieser Prozess der Ausarbeitung von Grundsatz- und Länderpapieren zu Aspekten beider Kongress-themen, die für alle ORKBn von Interesse sind, ist

ein weiterer Beweis für die Dynamik unserer Organisation.

Zusätzlich zu den Themen I und II werden auf dem Kongress in Seoul auch die Ergebnisse der Umfragen über die Überprüfung von Handbüchern zur Regelung der Organisation und Arbeit von Kongressen und Ausschüssen sowie die Schlussfolgerungen der Arbeitsgruppe zur Untersuchung der Unabhängigkeit der ORKBn diskutiert werden. Weiters sollte auch die herausragende Arbeit hervorgehoben werden, die von der Gastgeber-ORKB des Kongresses geleistet wird. Auf der 47. Präsidiumstagung, die im Mai 2000 in Seoul stattfand, konnte ich mich persönlich vom großen Engagement und Einsatz der koreanischen ORKB bei der Vorbereitung dieses Ereignisses überzeugen, und ich bin zuversichtlich, dass der XVII. INCOSAI einen weiteren erfolgreichen Abschnitt auf dem aufstrebenden Weg der INTOSAI darstellt. Dies ist mein größter Wunsch.

In diesem Hinblick würde ich gerne ein paar Worte der Ermutigung an jene INTOSAI Kollegen richten, die bisher noch keine eigenen Länderpapiere zu den einzelnen Themen verfasst haben. Ihre Beiträge stellen einen wesentlichen Faktor für den von der uneingeschränkten und aktiven Mitwirkung seiner Teilnehmer abhängenden Erfolg des Kongresses dar. Die Übermittlung dieser Dokumente innerhalb der gesetzten Frist (1. August 2000) wird die Aufgabe der ORKBn von Norwegen, den USA, Deutschland, Österreich und Korea, die für die Überarbeitung und Präsentation der endgültigen Beiträge für den Kongress verantwortlich sind, bedeutend erleichtern.

Ebenso wichtig ist es, dass die administrativen Unterlagen innerhalb der festgelegten Fristen nach Korea gesandt werden. Frühere Erfahrungen haben gezeigt, dass jede Verzögerung in der Verfügbarkeit dieser Informationen eine enorme Erschwerung für eine angemessene Vorbereitung des Kongresses darstellt. In diesem Sinne leisten wir durch unsere Unterstützung einen wertvollen Beitrag zur bedeutenden Arbeit, die von den betreffenden ORKBn zu unser aller Nutzen durchgeführt wird.

Abschließend möchte ich erneut meine Anerkennung für die enormen Leistungen der zahlreichen ORKBn auf der ganzen Welt aussprechen, deren Engagement und Verpflichtung gegenüber den Zielen der INTOSAI uns allen dabei helfen, unsere eigenen nationalen Aufgaben zu erfüllen. ■

Argentinien

Neuer ORKB-Leiter

Dr. Rodolfo Carlos Barra wurde am 13. Dezember 1999 zum Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörde Argentiniens ernannt. In seiner beruflichen Laufbahn bekleidete Dr. Barra zahlreiche Positionen in der Verwaltung und im universitären Bereich. Bis zu seiner Ernennung zum ORKB-Leiter war er seit 1985 Professor für Verwaltungsrecht an der juristischen Fakultät der Katholischen Universität von Argentinien.

Dr. Barra erhielt sein Magisterium in Verwaltungsrecht von der Universität von Buenos Aires und absolvierte ein Studium der Rechtswissenschaften an der Katholischen Universität von Argentinien, wo er auch zum Doktor der Rechtswissenschaften promovierte. 1989 bekleidete Dr. Barra das Amt eines Staatssekretärs für öffentliches Bauwesen und eines Staatssekretärs im Innenministerium. Von 1990 bis 1993 war er Richter am Obersten Gerichtshof und hatte auch die Position des stellvertretenden Präsidenten des Obersten Gerichtshofs inne. 1993 und 1994 war er Vorstandsmitglied des Nationalen Instituts für Öffentliche Verwaltung, und 1994 war er Delegierter der Verfassungsverammlung für die Provinz Buenos Aires. Von 1994 bis 1996 bekleidete er das Amt des Justizministers. Dr. Barra war auch Berater für Menschenrechtsfragen und 1998 Vorsitzender der nationalen Regulierungsstelle für das argentinische Flughafenmanagementsystem. Er ist ein ehemaliges Mitglied des nationalen Geschworenengerichtshofs von Argentinien.

Zusätzlich zu seinen zahlreichen beruflichen Tätigkeiten innerhalb Argentiniens hielt Dr. Barra auch zahlreiche Vorträge und Vorlesungen im Ausland und war Gastprofessor an Universitäten in Europa und den Ver-

einigten Staaten. Er ist Autor von zehn Büchern über Verwaltungsrecht und von über 100 Zeitschriftenartikeln.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Auditoria de la Nación, Hipolito Yrigoyen 1236 – C.P. 1086, Capital Federal, Buenos Aires, República Argentina.

Indien

Teilnehmer aus 30 Ländern bei Schulungsprogrammen

68 Personen aus 30 Ländern nahmen an den drei internationalen Schulungsprogrammen teil, die die Oberste Rechnungskontrollbehörde Indiens im Zeitraum September 1999 bis Februar 2000 durchgeführt hat. Zu den Themen der sechswöchigen Programme zählten unter anderem die Prüfung von staatlichen Unternehmen, Infrastruktur und Prüfungswesen, sowie die Prüfung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum.

Die Programme integrierten erfolgreich eine Reihe von Vorträgen, Gruppendiskussionen und Fallstudien. Die Teilnehmer legten Länderpapiere vor, in denen sie relevante Prüfungspraktiken und -erfahrungen aus ihren ORKBn beschrieben. Die Kurse beinhalteten auch Studienexkursionen, durch die den Teilnehmern die praktische Dimension der Schulungsprogramme vermittelt wurde.

Schulung in Nepal

In diesem Sommer wird in Kathmandu das letzte von drei alljährlich gemeinsam von Indien und Nepal veranstalteten Schulungsprogrammen stattfinden. Auf Wunsch des Auditor General von Nepal haben die ORKBn von Nepal und Indien diese für die Mitarbeiter der ORKB von Nepal konzipierten 4-wöchigen Programme, in deren Rahmen Themen wie die Prüfung

von öffentlichen Bauvorhaben, die Prüfung von Zentralkonten und die Einnahmenprüfung diskutiert wurden, gemeinsam durchgeführt. Das von den Teilnehmern und aus strukturierten Evaluierungsfragebögen erhaltene Feedback war äußerst positiv.

Besuch der Leiterin der deutschen ORKB

Bei ihrem Indienbesuch im letzten November trafen die Präsidentin des deutschen Bundesrechnungshofes, Hedda von Wedel, und ihre Delegation mit indischen Beamten zu ausführlichen Gesprächen über Angelegenheiten von gemeinsamen Interesse im Hinblick auf eine weitere Zusammenarbeit im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle zusammen. Indische Prüfer präsentierten Material aus den Bereichen Wirtschaftlichkeitsprüfung, Prüfung der Rechnungsführung und Schulung. Die deutsche Delegation traf auch mit den Leitern der Rechnungskontrollbehörden der Provinzen Uttar Pradesh und Rajasthan zusammen. Während ihres Aufenthalts in Rajasthan besuchte die Gruppe das dortige regionale Schulungsinstitut.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Comptroller and Auditor General of India, 10, Bahadur Shah Zafar Marg, New Delhi 110002, Indien.

Litauen

Zehnter Jahrestag der ORKB

Am 5. April 2000 beging das Amt für Staatliche Kontrolle der Republik Litauen den zehnten Jahrestag seiner Wiedererrichtung. Das Amt ist die Oberste Rechnungskontrollbehörde Litauens und seine Hauptaufgaben sind in der Verfassung der Republik Litauen verankert. Die ORKB ist mit der Aufsicht über die gesetzmäßige Verwendung des Vermögens und der Finanzen der öffentlichen Hand betraut.

Das Amt für Staatliche Kontrolle wurde 1919 errichtet und übte seine Funktion bis 1940 aus, als auf Befehl der sowjetischen Besatzung seine Tätigkeit für die nächsten 50 Jahre eingestellt wurde. Aufgrund dieses langen Zeitraums und der veränderten Situation in Litauen musste die neu errichtete Institution mit dem Großteil ihrer Arbeit bei Null beginnen. In den 90er Jahren konnte die ORKB viele Herausforderungen bewältigen, und heute führt sie die ihr zugeteilten Aufgaben erfolgreich aus. 1993 wurde sie als vollwertiges Mitglied in die EUROSAI aufgenommen. Seit diesem Zeitpunkt erhielt die ORKB aktive Unterstützung von ihren ausländischen Partnern. Im Gegenzug haben litauische Beamte an den Aktivitäten der INTOSAI Arbeitsgruppe für die Prüfung von Privatisierungen und an den INTOSAI-Ausschüssen für die interne Kontrolle und für Staatsverschuldung teilgenommen.

Seit 1995 das Gesetz über Staatliche Kontrolle erlassen wurde, wurden der Aufbau und die Organisation, die Methoden und die Tätigkeit der ORKB weiter modernisiert und aktualisiert. Die rechtliche Grundlage der ORKB wurde ebenfalls gestärkt. Diese Vorgänge wurden nach 1998 weiter beschleunigt, als die rechtliche Grundlage dieser Obersten Rechnungskontrollinstitution raschen Veränderungen unterzogen wurde, um eine Lösung für praktische Probleme in Bezug auf die Ergänzung von Rechtsakten zur Stärkung der Kontrolle der staatlichen Vermögenswerte und Gelder sowie zur Ausdehnung des Verantwortungsbereichs von Angestellten des öffentlichen Dienstes zu finden. Im Oktober 1999 wurde Jonas Liaucius zum Leiter der ORKB ernannt. Er steckte klare Ziele für die ORKB ab, die zu einer soliden und zuverlässigen Obersten Rechnungskontrollbehörde werden sollte. Derzeit verfügt die ORKB über 286 Mitarbeiter, von denen 220 Rechnungsprüfer und Juristen sind. 1999 erzielte die ORKB für den Staat eine Rendite von mehr als 9 Litauischen Litas in bar oder anderen Vermögenswerten für jede Lita, die für die Behörde bewilligt wurde.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: State Controller of the Lithuanian Republic, The State Control Department,

Valstybes Kontrolė, Vilnius, Pamenkalnio 27, Republik Litauen.

Malaysia

Neuer Auditor General

Am 13. März 2000 wurde Datuk Dr. Hadenan bin Abdul Jalil zum Auditor General von Malaysia ernannt. Vor seiner Ernennung war Datuk Dr. Jalil Generalsekretär im Arbeitsministerium und 1998 stellvertretender Generalsekretär für Handel im Ministerium für Internationalen Handel und Industrie.

Bevor er sein Amt im Handels- und Industrieministerium antrat, war Datuk Dr. Jalil 28 Jahre lang im Finanzministerium tätig, das er als Staatssekretär für Finanzen verließ. Seine berufliche Laufbahn im öffentlichen Dienst begann 1970, als er in den öffentlichen und diplomatischen Dienst Malaysias eintrat.

Während seiner gesamten beruflichen Tätigkeit stand Datuk Dr. Jalil immer wieder an der Spitze von Verwaltungsdelegationen bei Foren, Konferenzen und Verhandlungen über Wirtschafts- und Finanzthemen im Ausland. Er war Vorsitzender des ASEAN-Ausschusses für E-Commerce sowie der Sondergruppe für den "Aktionsplan von Hanoi" für die Vision 2020 der ASEAN im Jahr 1998.

In seiner langen beruflichen Laufbahn erhielt Datuk Dr. Jalil zahlreiche nationale Auszeichnungen für Verdienste um die Nation. 1994 wurde ihm vom Staat Malaysia der Titel Datuk verliehen.

Datuk Dr. Jalil hat 1970 sein Studium im Rechnungswesen an der Universität von Malaya mit Auszeichnung abgeschlossen und machte 5 Jahre später am Asian Institute of Management in Manila sein Magisterium in Betriebswirtschaft. 1986 schloß er sein Doktoratsstudium mit dem Schwerpunkt Unternehmensplanung an der Brunel University in Großbritannien ab.

Datuk Dr. Jalil folgt Datuk Hj. Mohd. Khalil bin Dato'Hj. Mohd. Noor nach.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: National Audit Department, Malaysia; Jalan Cenderasari; 50518

Kuala Lumpur, Malaysia; Tel.: 603-294-6422; Fax: 603-294-4708; oder e-mail: <jbaudit@audit.gov.my>.

Oman

Neuer Präsident der ORKB

Im November 1999 wurde Seine Exzellenz Sayyid Abdulla Hamad Saif Al-Busaïdy zum ersten Präsidenten der neu errichteten Obersten Rechnungskontrollbehörde des Oman ernannt. Zu diesem Zeitpunkt wurde das frühere Generalsekretariat für Staatliche Finanzkontrolle von seiner Majestät dem Sultan in eine finanziell und administrativ unabhängige Körperschaft umgewandelt und Al-Busaïdy wurde mit der Ausübung der im Staatlichen Finanzkontrollgesetz festgelegten ministeriellen Befugnisse betraut.

Der neue Präsident der ORKB war zwischen 1990 und 1990 der Botschafter des Oman in Ägypten und Zypern. Zu seinen früheren Ämtern zählten auch das des ständigen Vertreters bei der Liga der Arabischen Staaten (1989-1999), des Botschafters in Tunesien (1989-1990) und des Ministers für Wohnbau (1986-1989). Er begann seine Laufbahn im öffentlichen Dienst 1973 im Ministerium für Landangelegenheiten und bekleidete danach verschiedene Posten in der Omani Manuscript Organization, dem Ministerium für Nationales Erbe und Kultur, dem Ministerium für Justiz, Awqaf und Islamische Angelegenheiten sowie dem Umweltministerium.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: State Audit, P.O. Box 727, Muscat, Postal Code 113, Sultanat Oman, oder über e-mail: <sages@omantel.net.com>. Die Internet-Website der ORKB ist <http://www.sgsa.com>.

Pakistan

ORKB finanziert Schulungsprogramm

Vom 31. Januar bis 4. März 2000 veranstaltete die ORKB von Pakistan ein Intensivschulungsprogramm zum Thema Wirtschaftlichkeitsprüfung für ORKB-Prüfungsleiter. Das Programm fand in Lahore in Pakistan statt, und die 20 Teilnehmer waren Mitarbeiter der

ORKBn von China, Oman, Saudi-Arabien, Malaysia, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Pakistan. Zusätzlich zum Schulungsprogramm wurde den Teilnehmern auch ein gesellschaftliches Rahmenprogramm geboten, wodurch sie die Gelegenheit erhielten, verschiedene Orte in Pakistan zu besuchen und mehr über das kulturelle Leben dieses Landes zu erfahren.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Office of the Auditor General of Pakistan, Constitution Avenue, Audit House, Islamabad, Pakistan.

Russland

Neuer Leiter der ORKB

Am 19. April 2000 ernannte die Staatsduma der Bundesversammlung der Russischen Föderation Sergej Vadimowitsch Stepaschin zum Vorsitzenden der Rechenkammer der Russischen Föderation. Stepaschin wurde im Dezember 1999 in die Staatsduma gewählt und war vor seiner Ernennung Leiter der Antikorruptionskommission. Anfang 1999 war Stepaschin Mitglied des Regierungspräsidiums und erster stellvertretender Vorsitzender der Regierung der Russischen Föderation, Innenministerium.

Stepaschin absolvierte die Politische Akademie des Innenministeriums der UdSSR, wo er 1973 seinen Abschluss machte, und promovierte 1981 an der Lenin-Akademie für Militärpolitik zum Doktor der Rechtswissenschaften. In dieser Zeit war er am Innenministerium in Leningrad und Moskau tätig. Von 1989 bis 1993 war Stepaschin Abgeordneter im Obersten Sowjet der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik, wo er den Ausschuss des Obersten Sowjets für Landesverteidigung und Sicherheit leitete. Von 1993-1998 bekleidete Stepaschin auch zahlreiche hochrangige Posten in der Verwaltung der Russischen Föderation, wie zum Beispiel erster Stellvertreter des Ministers für Staatssicherheit, Leiter des Spionageabwehrdienstes der Föderation, Leiter des Dienstes für Staatssicherheit der Föderation, Leiter der Abteilung für öffentliche Verwaltung, Justizminister und Innenminister.

Gemeinsames Seminar von Russland und den USA

Von 24.-28. April 2000 fand in Moskau ein von der ORKB gefördertes Seminar über die Einführung von Normen für die staatliche Rechnungsführung und Rechnungsprüfung statt. Am Seminar nahmen über hundert Mitarbeiter der ORKB sowie 25 Teilnehmer aus dem russischen Finanzministerium (unter der Leitung des stellvertretenden Finanzministers) und andere hochrangige Verwaltungsbeamte wie der Leiter des Büros von Stabschef Batanow teil. Anwesend als Vertreter der USA und als Vortragende waren der Chief Accountant des US-General Accounting Office, Philipp Calder, die Vorsitzende des Federal Accounting Standards Advisory Board (FASAB), Wendy Comes, die stellvertretende Leiterin des FASAB, M.L. Lomax, sowie Philip Clapperton, Programmkoordinator des Programms für technische Hilfe des US-Finanzministeriums.

Im Rahmen des Seminars führten die Teilnehmer konstruktive Diskussionen über ein breites Spektrum an Themen, wie zum Beispiel die Zielsetzungen von geprüften staatlichen Finanzberichten und die Hauptbestandteile solcher Berichte; Haushalts- und Vermögensrechnung; sowie verbundene Rechnungsführung und die Prüfung von technischen und politischen Bereichen. Die vom GAO verwendeten Prüfungsnormen, Prüfungsprioritäten von Bundesministerien und Verwaltungsdienststellen, Methoden zur Beurteilung der Rechnungsführung nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung sowie die Schulung und Weiterbildung von Prüfern waren weitere Themen, die von den Vortragenden und Teilnehmern erörtert wurden. Am Ende des Seminars waren sich die Teilnehmer darin einig, dass das Seminar für alle Beteiligten von großem Nutzen war, und brachten ihre Hoffnung auf einen weiteren Austausch zwischen den Obersten Rechnungskontrollbehörden der Russischen Föderation und der USA in Bereichen von gemeinsamem Interesse zum Ausdruck.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Accounts Chamber of the

Russian Federation, Schetnaya Palata, ul. Giljarowskogo 31, bld. 1, 129090, Moskau, Ochotnji Rjad 1, Russische Föderation.

Südafrika

Neuer Auditor General nennt Ziele und Verpflichtungen

Shauket Fakie, seit 1. Dezember 1999 Südafrikas neuer Auditor General, ist davon überzeugt, dass seiner Behörde eine wichtige Rolle bei der Eindämmung der Wirtschaftskriminalität in Südafrika zukommt. Der frühere stellvertretende Auditor General und Chief Executive Officer hat sich für seine Behörde auch zum Ziel gesetzt, in Bezug auf die Rechenschaftspflicht der Verwaltung und eine verstärkte Professionalität der Dienstleistungen mit gutem Beispiel voranzugehen.

In seiner beruflichen Laufbahn erwarb sich Fakie sowohl auf lokaler als auch internationaler Ebene umfassende Prüfungs- und Beratungskennnisse. 1982 begann er seine Tätigkeit bei Ernst & Young in Kapstadt, wo er 1985 zum Prüfungsleiter befördert wurde. Als seine Karriere durch die Apartheidpolitik beeinträchtigt wurde, ging er nach Australien und wurde dort Prüfungsleiter/Partner in einer Wirtschaftsprüfungskanzlei. In den folgenden zwei Jahren arbeitete er als unabhängiger Wirtschaftsprüfer, Berater, Steuerberater und Finanzbuchhalter sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor.

1992 kam Fakie nach Südafrika zurück und wurde leitender Berater bei Ernst & Young. In dieser Funktion entwickelte er Unternehmenspläne und war für die Ministerien für Bildung, Gesundheit und öffentliche Bauten als Berater für Managementfragen und für die Anpassung von Unternehmensprozessen tätig. Außerdem war er an Projekten zur Verbesserung von Unternehmensprozessen beteiligt und fungierte als Unternehmensberater für verschiedene andere kleine und mittelständische Unternehmen. Mit seiner Ernennung zum Provincial Auditor für die Provinz Gauteng trat er 1995 in den Dienst der Obersten Rechnungskontroll-

behörde von Südafrika; drei Jahre später, 1998, wurde er stellvertretender Auditor General und Chief Executive Officer.

Als stellvertretender Auditor General beaufsichtigte er die Prüfungen der Weltgesundheitsorganisation und verschiedener mit ihr verbundener Organe, wie das Internationale Rechenzentrum, die Internationale Organisation für Krebsforschung und das Gemeinsame UNO-Programm über HIV/AIDS. Als Chief Executive Officer spielte er eine führende Rolle bei den Bestrebungen der Behörde nach Chancengleichheit am Arbeitsplatz.

Im Dezember 1999 wurde Fakie vom Präsident der Republik Südafrika aufgrund eines einstimmigen Beschlusses der Nationalversammlung zum Auditor General ernannt. Fakies oberste Maxime in der Ausübung seiner neuen Position ist die theoretische und praktische Unabhängigkeit der Obersten Rechnungskontrollbehörde. Fakie ist fest davon überzeugt, dass die Behörde ihre Unabhängigkeit, die ein zentrales Element der Demokratie ist, auch "leben" muss.

Da Fakie der Meinung ist, dass der ORKB eine wichtige Aufgabe bei der Eindämmung der Wirtschaftskriminalität in Südafrika zukommt, nahmen führende Mitarbeiter der Behörde am nationalen Anti-Korruptionsgipfel teil, der im Parlament veranstaltet wurde. Der Gipfel bildete die Grundlage für eine dreiteilige nationale Strategie zur Bekämpfung von Korruption, zur Korruptionsprävention und Integritätsbildung sowie zur Sensibilisierung gegenüber diesem Thema.

Fakies Ansicht nach kann Effektivität nur dann gewährleistet werden, wenn die südafrikanische ORKB kostengünstig arbeitet und das Personal über vielfältige Fähigkeiten und eine adäquate Ausbildung verfügt. Seiner Vision zufolge sollen sich die Berufe im Rechnungs- und Prüfungswesen in Zukunft durch eine vermehrte Gleichstellung im Hinblick auf Rasse und Geschlecht auszeichnen. Weiters möchte er neue schwarze Wirtschaftsprüfungskanzleien durch eine ver-

mehrte Auslagerung der Prüfungsarbeit unterstützen.

Der neue Auditor General beendete 1983 sein Studium an der University of South Africa mit Auszeichnung. Er ist als Wirtschaftsprüfer in Südafrika und in Australien zugelassen. Fakie war Mitglied verschiedener Ausschüsse der Western Cape Society of Chartered Accountants in Australien. Er gehört der Association for Advancement of Black Accountants in Southern Africa an und ist in verschiedenen Unterausschüssen des South African Institute of Chartered Accountants und des Public Accountants' and Auditors' Board vertreten.

Die ORKB auf dem internationalen Parkett

Die südafrikanische ORKB hat sich nicht nur als kompetente und professionelle nationale, regionale und lokale Finanzkontrollorganisation erwiesen, sie hat sich auch als von der internationalen Gemeinschaft allgemein respektierte und anerkannte Oberste Rechnungskontrollbehörde etabliert.

Die ORKB wurde für den Zeitraum 2000-2001 und 2002-2003 erneut zum externen Prüfer der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ernannt, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass die Behörde die WHO bei der Einrichtung eines Rechnungsprüfungsausschusses unterstützte und somit für eine verbesserte Rechenschaftspflicht und Finanzberichterstattung an die Weltgesundheitsversammlung sorgte. Außerdem wurde die ORKB gemeinsam mit Finnland für den Dreijahreszeitraum bis zum 31. Dezember 1997 zum Rechnungsprüfer der Internationalen Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) ernannt und gemeinsam mit Großbritannien und den Philippinen ab Juni 2000 mit der Prüfung der Rechnungsführung der UNO-Friedenstruppen beauftragt.

Im Februar schlossen die US Agency for International Development (USAID) und die Oberste Rechnungskontrollbehörde Südafrikas ein offizielles Abkommen zur Prüfung der bilateralen Spendengelder der USAID. Die USAID

und ihr Büro des Generalinspektors greifen in vielen Ländern auf ORKBn als wertvolle Ressource zur Förderung der Rechenschaftspflicht und Transparenz bei der Verwendung öffentlicher Gelder zurück. Die USAID nannte die südafrikanische ORKB "eine der besten Finanzkontrollorganisationen auf dem gesamten Kontinent."

Die südafrikanische ORKB spielt auch eine führende Rolle bei der Regionalisierung der INTOSAI-Arbeitsgruppe über Umweltpflichten, indem sie als Multiplikator für die Region Afrika fungiert und im Jahr 2000 ein Treffen der Arbeitsgruppe veranstaltet. Und im Oktober 1999 hatte die ORKB die Ehre, die 17. Konferenz der Auditors General des Commonwealth zu veranstalten. Auf dieser Konferenz wurden verschiedene Themen von globaler Bedeutung erörtert: die Rolle und Aufgaben der ORKB bei der Wertsteigerung von Prüfungsprodukten, bei Umweltpflichten und bei computergestützten Prüfungen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Office of the Auditor General, Old Mutual Centre, P.O. Box 446, Pretoria 0001, Südafrika.

Venezuela

Neuer ORKB-Leiter

Am 22. Dezember 1999 wurde Dr. Clodosbaldo Russián Uzcátegui von der konstituierten Nationalversammlung zum Contralor General von Venezuela ernannt.

Dr. Russián kann auf eine lange, verdienstreiche Berufslaufbahn im öffentlichen Dienst, vor allem in den Bereichen interne Kontrolle und Innenrevision zurückblicken. Außerdem ist er der Verfasser von verschiedenen Studien über öffentliche Verwaltung und Steuergesetzgebung und besitzt sowohl einen Universitätsabschluss in Wirtschafts- als auch Rechtswissenschaften.

Die zahlreichen hochrangigen Positionen, die Dr. Russián bekleidete, umfassten unter anderem das Amt des stellvertretenden Leiters des städtischen Rechnungsprüfungsamtes des Bundesdistrikts, Leiter des Rechnungsprüfungsamtes der Gemeinde Sucre des Bundes-

staates Miranda und Leiter des städtischen Rechnungsprüfungsamtes von Caracas; von denen sich alle in der Hauptstadt befinden. Sein letzter Posten war jener des Obersten Nationalen Aufsichtsbeamten für Interne Kontrolle und Öffentliche Rechenschaftspflicht, den er seit dessen Einrichtung im Jahr 1977 bis zu seiner Ernennung zum Contralor General innehatte.

Einer seiner ersten Aufgaben nach der Übernahme des Amtes des ORKB-Leiters war die Umstrukturierung der

ORKB mit dem Ziel, sie moderner und flexibler zu gestalten und die Personalverteilung zu verbessern. Dies ist im Gesamtkontext der derzeit in Venezuela stattfindenden umfassenden Änderungen als Folge der neuen Verfassung zu sehen, die "eine staatsbürgerliche Gewalt" oder "Macht des Staatsbürgers" anerkennt, die vom Republikanischen Moralbeirat ausgeübt wird. Dieser Beirat setzt sich aus drei Stellen zusammen: der Volksanwaltschaft, dem Ministerium für öffentliche Verwaltung und der Obersten Rechnungskontrollbehörde.

Die neue Verfassung verstärkt die Rolle der ORKB. Dr. Russián ist der Ansicht, dass eine stärkere, flexiblere, kohärentere und dynamischere ORKB effizienter und in Zusammenarbeit mit Institutionen aus anderen Ländern besser für den Kampf gegen die Korruption gerüstet sein wird.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Contraloría General de la República, Caracas 1050, Avenida Andres Bello, Apartado 1917, Caracas, Venezuela. ■

Finanzkontrolle, Management und Unternehmensführung: Förderung von Vertrauen und Transparenz

von G. Peter Wilson, Generalinspektor, Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation

(Anm. d. Red.: Eines der Hauptdiskussionsthemen auf dem XVII. INCOSAI in Seoul ist "Die Rolle der ORKBn bei der Prüfung von internationalen und supranationalen Organisationen". Im Hinblick auf die Länderpapiere, die von den ORKBn zu diesem Thema verfasst werden, und auf die Vorbereitung für die auf dem INCOSAI stattfindenden diesbezüglichen Diskussionen bietet der folgende Artikel Aufschluss darüber, wie in einer internationalen Organisation, nämlich der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, Fragen der Rechenschaftspflicht behandelt werden.)

Zu Beginn seiner ersten Amtszeit als Generaldirektor der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) der Vereinten Nationen erkannte Jacques Diouf den Bedarf, der breiten Öffentlichkeit aber vor allem den Entscheidungsträgern in den Mitgliedstaaten die Arbeit der FAO in verstärktem Maße zugänglich zu machen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, ordnete er eine detaillierte Überprüfung der Kommunikations- bzw. Informationspolitik der Organisation an. Bis zum Eintreffen der Ergebnisse der Überprüfung wurde als erster Schritt ein monatliches Seminarprogramm für ständige Vertreter und akkreditierte Missionen bei der FAO eingeführt. Jedes Seminar sollte sich auf einen bestimmten Aspekt der Programme oder Aktivitäten der FAO konzentrieren.

Diese Praktik fand schließlich in der Gemeinsamen Kommunikationspolitik und -strategie der FAO für extern geleitete Aktivitäten im allgemeinen und für die Information der ständigen Vertreter über Schlüsselprogramme und -leistungen ihren Niederschlag. Das Konzept wurde auch Teil des Gesamtreformpakets, das in der Organisation eingeführt wurde, um die Leistungsfähigkeit zu steigern und bestimmte Elemente der Unternehmensführung zu verbessern: erst vor kurzem wurde das Konzept als einer der bedeutendsten Vorteile der FAO in den strategischen Rahmen der Organisation eingegliedert.

Diese Präsentationen oder Briefings sind zu einer regelmäßigen Einrichtung der FAO geworden und haben in den letzten Jahren ein breites Spektrum von Fachgebieten behandelt. Dazu zählten pflanzen- und tiergenetische Ressourcen; integrierte Schädlingsbekämpfung; Ernährung, das Weltinformationszentrum für Landwirtschaft; Erfassung von Waldressourcen; Fischereiwirtschaft und Aquakultur; die Rolle der

FAO in Notfällen; veraltete Pestizide; und natürlich der Welt-ernährungsgipfel von 1996.

Aufgrund des wachsenden Interesses und der Anerkennung, die der wichtigen Rolle der Aufsichtsfunktion bzw. des Finanzkontrollsystems innerhalb der gesamten Vereinten Nationen entgegengebracht wurden, wurde vorgeschlagen, eine dieser Sitzungen diesem Thema zu widmen, obwohl die Briefings ursprünglich vor allem für fachliche und oft hoch komplexe wissenschaftliche Angelegenheiten eingerichtet worden waren. Man entschied sich also für das Thema "Der Aufsichtsmechanismus in der FAO", das für 1999 angesetzt wurde. Im Vorfeld dieser Sitzung wurden Einladungen an alle ständigen Vertreter in Rom (durch die üblichen diplomatischen Kanäle, d.h. die Übermittlung einer "Note Verbale") gesandt, und das Büro des Generalinspektors erstellte ein audiovisuelles Programm, um die Präsentation attraktiver zu gestalten.

Die Präsentation fand unter den anwesenden 70 ständigen Vertretern großen Anklang, und die außergewöhnlich hohe Teilnehmerzahl bewies das große Interesse der Mitgliedsstaaten an diesem Thema. Zu den Teilnehmern zählten auch Vertreter des oberen Managements der FAO sowie zahlreiche Mitarbeiter des Büros des Generalinspektors. Dadurch bot sich eine gute Gelegenheit, die Aufgaben des Büros des Generalinspektors innerhalb der Organisation zu präsentieren, und auch dem Prüfungspersonal konnte die Wichtigkeit ihrer Arbeit vor Augen geführt werden.

Im Mittelpunkt der siebzigminütigen Präsentation stand die Aufsichtsfunktion des Büros des Generalinspektors, seine Rolle bei der Identifizierung von Problemen und Schwachstellen innerhalb der Organisation sowie Empfehlungen für Verbesserungsmaßnahmen. Dabei versuchten wir, ein Vertrauensverhältnis zwischen den Mitgliedstaaten und dem Sekretariat herzustellen. Ausgangspunkt der Präsentation waren die fünf international anerkannten allgemeinen Grundsätze für die berufliche Praxis der Innenrevision.

Erstens: Die Unabhängigkeit wird dadurch garantiert, dass der Generalinspektor direkt dem Generaldirektor unterstellt ist. In diesem Zusammenhang werden dem Generaldirektor vierteljährliche Tätigkeitsberichte sowie ein Jahrestätigkeitsbericht vorgelegt, wobei letzterer auch an den aus neun Vertretern der Mitgliedstaaten bestehenden Finanzausschuss weitergeleitet wird.

Zweitens: Die berufliche Kompetenz wird durch die Multidisziplinarität der 22 Mitarbeiter sowie durch deren kulturelle Vielfalt (11 Nationalitäten sind vertreten, das Verhältnis Männer zu Frauen liegt bei 50% und das Durchschnittsalter bei 46 Jahren) garantiert.

Drittens: Der uneingeschränkte Arbeitsumfang ist ein fester Bestandteil der Strategien und Verfahren der Organisation, und es wurde festgestellt, dass 40% des Prüfungsaufwands auf regionale Aktivitäten, 30% auf Aktivitäten innerhalb der Zentrale und 30% auf Sonderaufträge der Behördenleitung entfielen.

Die vierte allgemeine Richtlinie bezieht sich auf die Prüfungsdurchführung, die in die drei Bereiche Planung, Berichterstattung und Follow-Up gegliedert wurde.

Und schließlich wurde die Büroleitung behandelt, wo die Wichtigkeit von Schulungen, die Verwendung des Prüfungshandbuchs und der Bibliothek behandelt wurden. Vor kurzem wurde eine Charta für das Büro des Generalinspektors fertiggestellt, die die Unabhängigkeit des Büros stärken, die Berichterstattung an die Mitgliedstaaten fördern und Anzeigemöglichkeiten ohne Angst vor Repressalien schaffen soll.

Bei der Präsentation wurde festgestellt, dass die Prüfungsarbeit für dezentrale Operationen hauptsächlich aus im Rotationsprinzip durchgeführten Prüfungen der Rechnungsführung, der Gesetzmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit von rund 700 Projekten sowie allen Regionalbüros bestand. Zur Beurteilung der Effektivität der Operationen wurden auch die Meinung der Geldgeber, der Ansprechpartner in den öffentlichen Verwaltungen und der Nutznießer selbst eingeholt. Übergabeproofungen für aus der Organisation ausscheidende FAO-Vertreter sowie Entscheidungshilfen in Bezug auf die Verlängerung der Dienstverträge führender Mitarbeiter erfolgten ebenfalls im Rahmen der dezentralen Operationen. Während Fragen wie Personalüberschuss, Personalmangel, Moral, Aufsicht und Ausbildung im Rahmen verschiedener Prüfungen behandelt wurden, untersuchten die jüngsten Überprüfungen auch Projekte der technischen Zusammenarbeit und Kriseneinsätze. Die Aktivitäten der Zentrale umfassen die Bereiche Finanzen, Rechtsfragen, Rechnungsführung und Vermögensverwaltung und folgen einem für zwei Jahre erstellten Arbeitsplan. Zu den kürzlich geprüften Bereichen zählen Förderungen, das TeleFood-Projekt, die Auswirkungen des Jahr-2000-Problems, das "Money and Medals" Programm sowie Aktivitäten in Rahmen des Stipendienprogramms. In diesem Jahr waren Fragen in Bezug auf das neue Finanzmanagementsystem "Oracle" von besonderer Bedeutung.

Sonderaufträge der Behördenleitung erfolgten eher auf ad hoc-Basis. Die jüngsten Aufträge der Behördenleitung beinhalteten ein Follow-up zum Status der Arbeiten für das Atrium und die Überprüfung des Microbanking-Systems. Außerdem wurden Auftragsdienstleistungen wie Reinigung, Catering, Versicherung, Versand und Reiseorganisation als Teil des regulären Arbeitsplans ebenso überprüft wie die monatlichen Aufwendungen des Büros des Generaldirektors.

In der 55-minütigen Fragerunde begrüßten die Delegierten die Initiative der FAO, Informationen über ihre Aufsichtsmechanismen zur Verfügung zu stellen, da dies ihrer Meinung nach einen Schritt in Richtung erhöhte Transparenz darstellte. Ihre Fragen konzentrierten sich auf den Grad der Unabhängigkeit des Büros, auf die Beziehungen mit anderen in Rom ansässigen Organisationen und auf wirksame Follow-Up-Mechanismen für die im Zuge der Innenrevision abgegebenen Empfehlungen. Weiters sollte erklärt werden, auf welcher Basis die Allokation der Mittel für Innenrevision und Inspektion für die einzelnen Projekte erfolgt. Außerdem wurden Fragen über eine mögliche Überprüfung des Sonderprogramms über Nahrungsmittelsicherheit, über den auch in Zukunft weiterhin bestehenden Bedarf an vermehrter Transparenz und über die Verfügbarkeit von Berichten gestellt.

Die Initiative des Generaldirektors, den Mitgliedstaaten auf diese Weise mehr Informationen zur Verfügung zu stellen, bot uns eine ideale Gelegenheit, um die Rolle des Generalinspektors im Gesamtkontext des Aufsichtsmechanismus der FAO zu erklären. Allerdings diente diese Gelegenheit nicht nur dazu, Informationen zu vermitteln und das Streben nach Transparenz zu demonstrieren. Sie trug auch dazu bei, viele Aspekte der Finanzkontrolle, Evaluierung, Inspektion und Untersuchung zu entmystifizieren und erfüllte die Mitarbeiter des Büros mit Stolz angesichts des wichtigen Beitrags, den sie zur Verbesserung des Managements der Organisation leisten.

Ich empfehle diesen Ansatz auch anderen internationalen oder nationalen Institutionen, und bin davon überzeugt, dass er in abgewandelter Form auch in anderen Dienststellen, die eine engere Beziehung zwischen den Elementen Managementprüfung und Unternehmensführung herstellen wollen oder müssen, erfolgreich eingesetzt werden kann.

Nähere Informationen sind beim Autor erhältlich: the Inspector-General of the Food and Agriculture Organization of the United Nations, Viale delle Terme di Caracalla, 00100 Rom, Italien (Fax: 06 5705 5561; e-mail: Peter.Wilson@fao.org). ■

Korruptionsbekämpfung im Straßenbau

Von Dr. Detlev Sparberg, Bundesrechnungshof, Deutschland

Zusammenfassung

Der Bundesrechnungshof hat sich im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit häufig mit der Korruption, ihren Erscheinungsfolgen, Auswirkungen und Möglichkeiten ihrer Verhinderung oder Bekämpfung, beschäftigt. Korruptionsdelikte sind Straftaten, die der Volkswirtschaft große finanzielle Schäden zufügen. Korruptionsverhinderung und -bekämpfung hat daher einen hohen Stellenwert.

Die vorliegenden Hinweise und Empfehlungen beruhen auf den Ergebnissen verschiedener Prüfungen im Bereich des Bundesfernstraßenbaus. Dabei werden nicht nur, wie bereits in der vom Bundesrechnungshof veröffentlichten Indikatorenliste geschehen, Auffälligkeiten dargestellt, die auf das Vorliegen von Korruption hinweisen. Zusätzlich werden auch die Gefahren aufgezeigt, die sich aus den jeweiligen Situationen ergeben können. Anschließend gibt der Bundesrechnungshof aufgrund seiner Prüfungserfahrung Anregungen und Empfehlungen, welche Maßnahmen ergriffen werden könnten und sollten.

Entsprechend den Bereichen, in denen Korruption üblicherweise auftritt, gliedert sich die Darstellung in den Auftragsbereich (Nr.2), den Kontrollbereich (Nr. 3) und den personenbezogenen Bereich (Nr. 4) und stellt die hierfür jeweils typischen Erscheinungsformen dar.

Ziel der Hinweise und Empfehlungen ist, auch die bislang nur wenig mit der Problematik der Korruption vertrauten Vorgesetzten zu sensibilisieren und ihnen Mittel zur Verhinderung und Bekämpfung der Korruption in die Hand zu geben.

Die vorliegenden Hinweise und Empfehlungen beschränken sich auf wesentliche Auffälligkeiten, Gefahren und Maßnahmen im Bereich des Bundesfernstraßenbaus und erheben keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Sie sollen dazu anregen, weitere Aspekte der Korruptionsverhinderung und -bekämpfung zu erkennen.

Darüber hinaus lassen sich die hier aufgezeigten Hinweise und Empfehlungen unmittelbar oder zumindest entsprechend auch auf anderen Bereichen der öffentlichen Haushalte übertragen. Überall, wo Aufträge vergeben, Beschaffungen ausgeführt und Leistungen erstellt werden, ist mit erhöhter Aufmerksamkeit den Anfängen der Korruption zu begegnen.

Vorbemerkungen

Der Bundesrechnungshof hat sich im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit häufig mit der Korruption, ihren Erscheinungsfolgen, Auswirkungen und Möglichkeiten ihrer Verhinderung

oder Bekämpfung, beschäftigt. Dies geschah sowohl unmittelbar durch Prüfungen, die einen Korruptionsfall aufdeckten oder näher untersuchten, oder mittelbar dadurch, daß der Bundesrechnungshof anlässlich seiner Prüfungen Hinweise auf grundsätzliche Verfahrensmängel gab, durch die Korruption oder Manipulation ermöglicht oder gar begünstigt werden können. Dabei beziehen sich alle folgenden Ausführungen, die auf den Ergebnissen der verschiedenen Prüfungen beruhen, unmittelbar nur auf den Bundesfernstraßenbau, da nur dieser Gegenstand der betreffenden Erhebungen war. Sicherlich lassen sich jedoch viele Erkenntnisse, Hinweise und Empfehlungen auch auf andere Bereiche unmittelbar oder zumindest entsprechend übertragen.

Korruptionsdelikte fügen der Volkswirtschaft, im Bereich des Bundesfernstraßenbaus dem Straßenbauhaushalt der Bundesrepublik, große finanzielle Schäden zu. Außerdem führen sie zu einem erheblichen Vertrauensverlust in die Integrität des öffentlichen Dienstes. Die Korruptionsverhinderung und -bekämpfung hat daher einen hohen Stellenwert.

Bei Korruptionsdelikten sind Straftaten mit einer sehr hohen Dunkelziffer, bei denen sowohl der VorteilsGewährende als auch der Vorteilsnehmende ein großes Interesse daran haben, unentdeckt zu bleiben. Ein personifizierter Geschädigter ist i. d. R. nicht vorhanden.

Es ist inzwischen unstrittig, daß auch in Deutschland korruptes Verhalten seit Jahren gewohnheitsmäßig praktiziert wird und grundsätzlich kein Firmenbereich von Korruptions-handlungen ausgenommen werden kann. Ein Anfangsverdacht und kleine Anlässe führen im Wege eines Dominoeffektes häufig zur Aufdeckung umfangreicher Korruptionsgeflechte.

Als besonders korruptionsanfällig haben sich dabei die Ämter und Dienststellen erwiesen, in deren Aufgabenbereich die Vergabe oder Anforderung von Lieferungen und Leistungen im Vordergrund stehen. Je kostspieliger die Einzelprojekte sind, desto größer sind die Risiken. Allgemein gilt hinsichtlich der Person des Korruptierten: Desillusionierung am Arbeitsplatz, verpaßte Aufstiegschancen, als ungerecht empfundene Bezahlung, Überbewertung der eigenen Person, Demonstration der „Macht“ bei Auftragsvergaben. Dazu kommt oft ein unzureichendes Rechts- und Problembewußtsein. Umfeldbedingungen spielen ebenfalls eine bedeutsame Rolle. Betroffen und gefährdet sind dabei alle öffentlich Bediensteten als Amtsträger, im weiteren vereinfacht „Mitarbeiter“ genannt.

Auf der Seite der Korruptierenden stehen geschäftliche

und gewinnorientierte Gesichtspunkte an erster Stelle, wenn gleich diese oft durch „übergeordnete“ Maximen, beispielsweise Arbeitsplätze in der Region zu retten, kaschiert werden.

Die folgenden Hinweise und Empfehlungen haben nicht nur zum Ziele, wie bereits in der vom Bundesrechnungshof veröffentlichten Indikatorenliste geschehen, verschiedene häufige Auffälligkeiten insbesondere im Bereich des Bundesfernstraßenbaus zu beschreiben, die darauf schließen lassen, daß möglicherweise Korruption vorliegt. Vielmehr zeigen sie auch die Gefahren auf, dies sich aus den jeweiligen Situationen ergeben können. Anschließend gibt der Bundesrechnungshof aufgrund seiner Prüfungserfahrung Anregungen, welche Maßnahmen ergriffen werden könnten und sollten.

Die Hinweise und Empfehlungen beschränken sich vielfach auf schlagwortartige Ausführungen, um die Übersichtlichkeit und Nutzbarkeit zu erhöhen. Von einer ausführlichen, differenzierten Darstellung wird daher hier abgesehen, da das Dokument sonst zu umfangreich würde und nicht mehr als schnelles Nachschlagewerk geeignet wäre. Aus diesem Grunde beschränken sich die vorliegenden Hinweise und Empfehlungen auch auf besonders typische und wichtig erscheinende Auffälligkeiten, Gefahren und Maßnahmen. Sie erheben keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Sie sollen im Gegenteil dazu anregen, weitere Aspekte der Korruptionsverhinderung und -bekämpfung zu ergänzen.

Die Darstellung der Auffälligkeiten, Gefahren und möglichen Maßnahmen bezieht sich zwar vornehmlich auf den Bundesfernstraßenbau. Die hier aufgezeigten Kriterien gelten darüber hinaus aber so oder in ähnlicher Weise auch in anderen Bereichen der öffentlichen Haushalte und der privaten Wirtschaft. Überall wo Aufträge vergeben, Beschaffungen ausgeführt und Leistungen erstellt werden, ist mit erhöhter Aufmerksamkeit den Anfängen der Korruption zu begegnen.

Der Bundesrechnungshof geht davon aus, daß seine Hinweise und Empfehlungen im Hinblick auf die Korruptionsbekämpfung im Straßenbau dazu beitragen, mögliche Korruption bereits frühzeitig zu erkennen und zu verhindern und zu bekämpfen.

Auftragsbereich

Auftragsbezogene Auffälligkeiten sind vor allem im Bereich der Bauvorbereitung einschließlich Ausschreibung und Vergabe, der Bauausführung und der Prüfung von Abrechnungen anzutreffen.

• Kontakte zu Bietern

Auffälligkeit: Intensive, über das normale Maß der Zusammenarbeit hinausgehende Kontakte eines oder mehrerer Mitarbeiter zu Bietern.

Gefahr: Es können illegal Informationen weitergegeben, Absprachen getroffen, Dokumente manipuliert und Leistungen zu Unrecht bescheinigt werden.

Maßnahmen: Einführung und konsequentes Umsetzen des „Vier-Augen“-Prinzips, Verteilen von Zuständigkeiten, regelmäßige verwaltungsinterne Kontrollen.

• Kompetenzkonzentration

Auffälligkeit: Konzentration umfassender Kompetenzen auf eine oder mehrere Personen.

Gefahr: Planung, Vergabe, Bauüberwachung und Abrechnung der Maßnahmen durch nur einen Mitarbeiter oder ein sehr kleines Team vergrößert die Gefahr von Unregelmäßigkeiten.

Maßnahmen: Umorganisation, Aufteilen von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, regelmäßige verwaltungsinterne Kontrollen.

• Häufige Auftragsvergabe an bestimmte Bieter

Auffälligkeit: Aufträge werden häufig an einzelne Bieter vergeben, wiederkehrender Bieterkreis.

Gefahr: Mitarbeiter können Informationen über das Projekt an Auftragnehmer weitergeben oder diese bei der Vergabe bevorzugen. Kartellbildung oder Preisabsprachen können vorliegen.

Maßnahmen: Prüfen der betreffenden Vergaben und Überprüfen verdächtiger Mitarbeiter im Hinblick auf personenbezogene Auffälligkeiten. Bei Verdacht auf Preisabsprache oder Kartellbildung sollte bei benachbarten Ämtern überprüft werden, ob entsprechende Auftragshäufungen vorliegen. Regelmäßige verwaltungsinterne Kontrollen.

• Verstöße gegen Bestimmungen

Auffälligkeit: Verstöße gegen verwaltungsrechtliche Bestimmungen, sowohl hinsichtlich der Vergabe, Ausführung und Abrechnung von Bauleistungen.

Gefahr: Mitarbeiter könnten bewußt Verstöße zugunsten eines bestimmten Bieters vornehmen.

Maßnahmen: Prüfen der Qualifikation der verdächtigen Mitarbeiter. Nachforschen im Hinblick auf personenbezogene Auffälligkeiten. Nachprüfen, ob derselbe Verstoß schon mehrfach vorgekommen ist. Der Kreis der betroffenen Bieter sollte analysiert werden. Regelmäßige verwaltungsinterne Kontrollen.

• Besonderheiten der Auftragsvergabe

Auffälligkeit: Auftragssplittungen, Nachtrags- oder Ergänzungsvergabe, Anschlußvergabe, Beauftragung mittels eines oder mehrerer Bestellscheine ohne zwingenden Grund.

Gefahr: Auffälligkeiten dieser Art können Hinweis darauf sein, daß Kontrollinstanzen umgangen werden sollen, um bestimmte Bieter zu bevorzugen.

Maßnahmen: Überprüfen, ob sich die Auffälligkeiten bei bestimmten Bieter wiederholen; Prüfen im Hinblick auf personenbezogene Auffälligkeiten; regelmäßige verwaltungsinterne Kontrollen.

• Beschränkte und Freihändige Vergabe

Auffälligkeit: Beschränkte oder Freihändige Vergabe ohne hinreichenden Grund.

Gefahr: Bestimmte Bieter oder Bietergruppen können durch Insiderinformationen oder Preisabsprachen Vorteile erlangen.

Maßnahmen: Abweichungen vom Gebot der Öffentlichen Ausschreibung sind ausführlich zu begründen; über die Begründung muß nach dem „Mehraugen-Prinzip“ entschieden werden. Vergaben sind durch regelmäßige verwaltungsinterne Kontrollen zu überprüfen.

- Ungewöhnliche Vorgaben

Auffälligkeit: Vorgabe bestimmter Stoffe, Fabrikate, Teile oder Bauweisen.

Gefahr: Bestimmte Bieter oder Bietergruppen können dadurch Vorteile erlangen, daß andere Bieter ausgeschlossen oder benachteiligt werden.

Maßnahmen: Derartige Vorgaben sind ausführlich zu begründen; über die Begründung muß nach dem „Mehraugen-Prinzip“ entschieden werden. Ausschreibungen sind regelmäßig verwaltungsintern zu kontrollieren.

- Bedarfspositionen

Auffälligkeit: Übermäßig hoher Anteil von Bedarfs- und Eventualpositionen bei Ausschreibungen und Vergaben.

Gefahr: Es können Informationen an einen Bieter weitergegeben werden, ob und welche Positionen in welchem Umfang zum Zuge kommen werden bzw. wegfallen. Dadurch entstehen dem informierten Bieter bei der Kalkulation Vorteile gegenüber den Mitbewerbern.

Maßnahmen: Konsequente Kontrolle des Anteiles von Bedarfs- und Eventualpositionen, was i.d.R. bei Erstellung von Leistungsverzeichnissen mittels DV-Anlagen sehr leicht möglich ist. Vergleich mit anderen Maßnahmen und Mitarbeitern. Analyse der tatsächlich ausgeführten Positionen hinsichtlich Menge und Preis; Vergleichsrechnung zu den nicht ausgeführten Positionen. Regelmäßige verwaltungsinterne Kontrollen.

- Nachtragshäufung

Auffälligkeit: Häufige Nachträge bei Baumaßnahmen.

Gefahr: Möglicherweise sind dem Bieter zu erwartenden Nachträge bekannt. In diesem Fall kann er die Urkalkulation so verfassen (Höhe des Gemeinkostenanteils), daß er später scheinbar zu Recht außergewöhnlich hohe Einheitspreise aushandeln kann.

Maßnahmen: Ausschreibungsunterlagen sollten vor Veröffentlichung von einer weiteren sachkundigen Person auf Plausibilität und Vollständigkeit überprüft werden. Nachträge sind generell ausführlich zu begründen. Ausschreibungen sind regelmäßig verwaltungsintern zu kontrollieren.

- Auffällige Preise

Auffälligkeit: Nicht angemessene Einheitspreise und Spekulationspreise (Ein-Pfennig-Preise).

Gefahr: Der Bieter kann Informationen über Mengenänderungen haben, die ihm erhebliche wirtschaftliche Vorteile

bringen und das Submissionsergebnis entscheidend verzerren - hoher Preis bei niedrigem Ansatz und Erhöhung des tatsächlichen Ausführungsumfanges; entsprechend niedriger Preis bei Leistungen, deren Ausführungsumfang erheblich gegenüber dem Ansatz gekürzt werden soll oder wenn die Leistung ganz entfällt.

Maßnahmen: Angebote sollten von einer weiteren sachkundigen Person auf Plausibilität und Vollständigkeit überprüft werden. Vorgelegte Angebote sollen streng auf Auskömmlichkeit und Angemessenheit geprüft werden; ggf. sind Aufklärungsgespräche zu führen.

- Insiderinformationen

Auffälligkeit: Bieter verfügt über Insiderinformationen.

Gefahr: Der Bieter kann durch Kenntnis interner Informationen, zB. Inhalt von Gutachten, Bauweisen, über deren Anwendung noch nicht entschieden ist, Vorteile bei der Kalkulation der anzubietenden Leistungen haben.

Maßnahmen: Vertrauliche Behandlung schützenswerter Daten und Informationen; regelmäßige verwaltungsinterne Kontrollen der Verfahrensweisen.

- Rechenfehler

Auffälligkeit: Schwere, nicht nachzuvollziehende Rechenfehler in Angeboten.

Gefahr: Derartige Fehler können ein Hinweis auf nachträgliche Manipulationen durch Änderung von Zahlen sein, zB.: Erhöhung des Einheitspreises von 50,- DM durch Zuzufügen der Ziffer 1 auf 150,- DM oder Änderung der Zahl 3 durch zwei Halbbogen auf 8.

Maßnahmen: Maschinelles Ausfüllen des Angebotes bei gleichzeitiger getrennter Abgabe eines elektronischen Datenträgers oder Doppels des Angebotes sind zu fordern.

- Nachlaßschreiben

Auffälligkeit: Nachlaßschreiben außerhalb der Submissionsprotokolle; Nachlaßschreiben sind nicht gekennzeichnet (perforiert).

Gefahr: Nicht in Submissionsprotokollen erwähnte Nachlaßschreiben einzelner Bieter werden nachträglich den Unterlagen zugefügt. Dadurch kann das Angebot nachträglich verändert und das Submissionsergebnis verfälscht werden.

Maßnahmen: Mit der Submission beauftragte Personen müssen mit Nachdruck angehalten werden, eingereichte Angebotsunterlagen sofort während der Submission auf eventuell beigefügte lose Unterlagen hin zu untersuchen. Briefumschläge sind vollständig zu leeren. Vorgefundene Anlagen sind im Submissionsprotokoll zu vermerken und mechanisch zu kennzeichnen. Regelmäßige verwaltungsinterne Kontrolle der Verfahrensweisen.

- Unabhängigkeit von Ingenieurbüros

Auffälligkeit: Planendes oder bei der Ausschreibung mitwirkendes Ingenieurbüro scheint wirtschaftlich abhängig vom Bieter oder seinem Umkreis zu sein.

Gefahr: Insiderinformationen aus Planung und/oder Ausschreibung können unberechtigt in die Hände eines Bieters gelangen und diesem Vorteile bei der Kalkulation verschaffen.

Maßnahmen: Vor Vergabe von Planungs- oder Ausschreibungsleistungen an Ingenieurbüros ist grundsätzlich zu prüfen, ob diese in persönlichem oder wirtschaftlichen Zusammenhang mit möglichen Bietern (Auftragnehmern) stehen (evtl. Einblick ins Handelsregister). Planungs-, Ausschreibungs- und Bauüberwachungsleistungen sollten möglichst an verschiedene Büros vergeben werden. Durch regelmäßige verwaltungsinterne Kontrollen überprüfen, ob beauftragte Büros besonders häufig Aufträge an bestimmte Bieter empfangen.

- **Transparenz der Unterlagen**

Auffälligkeit: Mangelnde Transparenz der Rechnungsunterlagen oder/und der Bauakten; Unvollständigkeit der Unterlagen.

Gefahr: Mangelhafte Unterlagen können Indiz für die Absicht sein, Mängel in der Ausschreibung, bei der Vergabe, der Bauüberwachung und der Abrechnung zu verbergen. Dies kann einen korruptiven oder betrügerischen Hintergrund haben.

Maßnahmen: Konsequentes Durchsetzen einer ordnungsgemäßen Führung der im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen stehenden Akten. Drängen auf zeitnahe Aufmaße und Prüfung der Rechnungsunterlagen sowie ordnungsgemäßes und beweiskräftiges Führen des Bautagebuches. Kontrolle der Realisierung der Vorgaben und Vorschriften. Dies ist durch regelmäßige verwaltungsinterne Kontrollen sicherzustellen.

- **Doppelabrechnungen**

Auffälligkeit: Scheinbar irrtümliche Doppelabrechnungen.

Gefahr: Hinter scheinbar irrtümlicher Doppelabrechnung können sich Betrug und Korruption verbergen.

Maßnahmen: Stichprobenhaftes Nachprüfen von Abrechnungen auf deren Plausibilität. Im Falle einer Doppelabrechnung, frühere Abrechnungen des Auftragnehmers überprüfen und feststellen, ob und inwieweit der derzeit tätige Mitarbeiter seinerzeit damit befaßt war. Regelmäßige verwaltungsinterne Kontrollen.

- **Bürgschaften und Sicherheitsleistungen**

Auffälligkeit: Bürgschaften und Sicherheitsleistungen werden nicht angefordert und nicht erbracht.

Gefahr: Bewußtes Bevorzugen eines Auftragnehmers.

Maßnahmen: Das Überwachen von Bürgschaften und Sicherheitsleistungen sollte durch solche Mitarbeiter der Dienststelle erfolgen, die weder mit Ausschreibungs-, Vergabe-, Bauüberwachungs- oder Abrechnungsvorgänge befaßt sind. Hierzu sind regelmäßige verwaltungsinterne Kontrollen erforderlich.

- **Geschenke**

Auffälligkeit: Annahme von Geschenken, auch sogenannter branchenüblicher, zB aufwendige Kalender, Aktentaschen,

Meßgeräte, Annahme von Bewirtungen, die einen bescheidenen Rahmen überschreiten.

Gefahr: Annahme aufwendiger Geschenke sind das deutlichste und häufigste Anzeichen für Bestechlichkeit zu Gunsten des Auftragnehmers. Korruption beginnt meist mit kleinen Geschenken und Gefälligkeiten.

Maßnahmen: Strenge dienstliche Vorgaben, in welchem Umfang Geschenke und Bewirtungen angenommen werden dürfen. Strengste disziplinarische Maßnahmen bei Zuwiderhandlungen. Regelmäßige verwaltungsinterne Kontrollen.

Kontrollbereich

Kontrollbezogene Auffälligkeiten beziehen sich auf Unzulänglichkeiten im Bereich der vorhandenen verwaltungsinternen Kontrollen oder der Dienstaufsicht.

- **Dienst- und Fachaufsicht**

Auffälligkeit: Unzureichende Dienst- und Fachaufsicht.

Gefahr: Unzureichende Dienst- und Fachaufsicht kann ein Indiz dafür sein, daß vorhandene Ordnungsinstrumente nicht ausreichen oder aber daß bekannte Mißstände bewußt übersehen werden.

Maßnahmen: Die Steuerungs- und Überwachungsmöglichkeiten sind zu überprüfen und gegebenenfalls zu erweitern; falls nicht bereits vorhanden ist eine interne Revision einzurichten; das Dienst- und Fachaufsichtsverhalten ist insgesamt kritisch zu untersuchen mit dem Ziel, die verwaltungsinterne Kontrolle zu verbessern.

- **Kontrollsystem**

Auffälligkeit: Durchschaubares Kontrollsystem.

Gefahr: Durchschaubare Kontrollsysteme fördern Betrug und Korruption, da die Abschreckungswirkung und die Furcht vor Entdeckung fehlen.

Maßnahmen: Kontrollsysteme dürfen nicht im Detail offengelegt und sollten in unregelmäßigen Abständen verändert und optimiert werden. Auch für mit der Umsetzung von Kontrollsystemen betraute Mitarbeiter sollte ein Rotationsystem eingeführt werden, um langfristig deren Involvement in für den Auftraggeber schädliche Vorgänge zu verhindern und um die zu Kontrollierenden in einer gewissen Unsicherheit zu belassen.

- **Umgehen von Kontrollen**

Auffälligkeit: Gezieltes Umgehen von Kontrollen.

Gefahr: Gezieltes Umgehen von Kontrollen spricht dafür, daß der Kontrollierte etwas zu verbergen hat.

Maßnahmen: Effektive und ausreichende personelle Ausstattung von Innenrevisionen; unregelmäßige Stichproben und verstärkte verwaltungsinterne Kontrolle.

- **Unzureichende Kontrollstrukturen**

Auffälligkeit: Unzureichende Kontrollstrukturen nach dem Motto: „Man muß vertrauen können“.

Gefahr: Allzu großes Vertrauen in bestimmte Mitarbeiter und/oder Arbeitsgruppen fördert Nachlässigkeiten und kriminelle Machenschaften.

Maßnahmen: Gleichbehandeln aller Mitarbeiter und Arbeitsgruppen mit freundlicher Distanz, ohne Mißtrauen aufkommen zu lassen; Verstärken der verwaltungsinternen Kontrolle.

- **Nichtbeachten von Prüfungsbeanstandungen**

Auffälligkeit: Fortwährendes Nichtbeachten von Prüfungsbeanstandungen.

Gefahr: Betroffene und korruptionsanfällige Mitarbeiter und/oder Arbeitsgruppen wiegen sich in Sicherheit und verstärken ihre kriminelle Tätigkeit.

Maßnahmen: Konsequente Kontrolle des möglichst zeitnah korrekten und sachlichen Bearbeitens von Prüfungsbeanstandungen; regelmäßiges Überprüfen der aufgrund erkannter Mängel angeordneten oder zugesagten Maßnahmen.

Personenbezogener Bereich

Unter personenbezogenen Auffälligkeiten sind Beobachtungen im privaten Umfeld von Mitarbeitern zu verstehen, die darauf schließen lassen könnten, daß sie Vorteile durch nicht rechtmäßige Zusammenarbeit mit Auftragnehmern erlangt haben oder weiter erhalten. Dabei ist jedoch zu beachten, daß gerade in diesem Bereich die Gefahr falscher Verdächtigungen besonders groß ist, Stichwort „Denunziantentum“.

- **Arbeiternehmerverhältnis von Familienangehörigen**

Auffälligkeit: Arbeitnehmerverhältnis eines Familienangehörigen eines Mitarbeiters bei einem Auftragnehmer.

Gefahr: Beschäftigungsverhältnisse von Angehörigen bei tatsächlichen oder potentiellen Auftragnehmern können ein Indiz dafür sein, daß vom entsprechenden Mitarbeiter Gegenleistungen oder Gefälligkeiten erwartet werden. Das gilt insbesondere in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit.

Maßnahmen: Der Einsatz des Mitarbeiters sollte so erfolgen, daß jegliche dienstlichen Berührungspunkte mit dem Arbeitgeber der oder des Angehörigen unterbunden werden.

- **Nebentätigkeiten**

Auffälligkeit: Offensichtliche Nebentätigkeiten eines Mitarbeiters bei tatsächlichen oder möglichen Auftragnehmern (Ingenieurleistungen, Fertigung von Abrechnungen usw.).

Gefahr: Derartige Nebentätigkeiten sind grundsätzlich problematisch, da sie einen Interessenskonflikt darstellen. Nebentätigkeitsverhältnisse führen meist zu starker wirtschaftlicher und moralischer Abhängigkeit von den Auftragnehmern, die diese ausnutzen. Häufig verliert der Mitarbeiter sein Unrechtsbewußtsein, weil er glaubt, er habe eine eichte Gegenleistung erbracht, wofür ihm die Vergütung zustehe.

Maßnahmen: Unterbinden jeglicher Nebentätigkeiten, die den dienstlichen Bereich berühren.

- **Private Beziehungen**

Auffälligkeit: Mitarbeiter unterhält private Beziehungen zu tatsächlichen oder möglichen Auftragnehmern; zB kostenloser gemeinsamer Urlaub, häufige Essenseinladungen usw.

Gefahr: Der Mitarbeiter erhält Leistungen und erbringt dafür im dienstlichen Bereich Gefälligkeiten.

Maßnahmen: Mitarbeiter sollte konkret angesprochen werden. Tätigkeiten des Mitarbeiters, die in Zusammenhang mit Maßnahmen stehen, die den Wirkungskreis des Befreudeten berühren, müssen verstärkt überwacht werden; besonders intensive verwaltungsinterne Kontrolle.

- **Aufwendiger Lebensstil**

Auffälligkeit: Der Mitarbeiter zeigt einen besonders aufwendigen Lebensstil (zB große Autos, teure Reise, aufwendige Hobbys), der seinem Einkommen nicht entspricht.

Gefahr: Finanzielle Abhängigkeit des Mitarbeiters von möglichen Auftragnehmer, Erpressbarkeit, Verpflichtung zu Gegenleistungen.

Maßnahmen: Verstärkte Kontrolle des dienstlichen Verhaltens des Mitarbeiters; vorsorgliche Arbeitsplatzrotation.

- **Unrechtsbewußtsein**

Auffälligkeit: Der Mitarbeiter zeigt bei dienstlichen Fehlern wie auch bei allgemeinen Dingen (steuerliche Angelegenheiten, kleinkriminelle Handlungen) im Gespräch fehlendes Unrechtsbewußtsein.

Gefahr: Hemmschwelle in Bezug auf Betrug und Korruption ist gesunken oder verschwunden; Mitarbeiter ist empfänglich für Korruptionsversuche.

Maßnahmen: Vorgesetzte müssen Mitarbeitern im Rahmen von Schulungen durch Überzeugungsarbeit Unrechtsbewußtsein unter Hinweis auf mögliche Konsequenzen vermitteln. Bereits „infizierte“ Mitarbeiter müssen verstärkt kontrolliert werden und gegebenenfalls in nicht gefährdete Bereiche versetzt werden. Dabei ist das vorbildliche Verhalten der Vorgesetzten besonders wichtig.

- **Vereine und berufsständische Vereinigungen**

Auffälligkeit: Enge außerdienstliche Kontakte zu Vereinen oder berufsständischen Vereinigungen, wenn diese im Zusammenhang mit anderen Erkenntnissen beobachtet werden, die auf Unkorrektheiten im dienstlichen Handeln schließen lassen könnten.

Gefahr: In den betreffenden Vereinen oder berufsständischen Vereinigungen werben potentielle Auftragnehmer oft Mitarbeiter für illegale Handlungen an. Absprachen können stattfinden, ohne daß in der Dienststelle Auffälligkeiten zu Tage treten würden.

Maßnahmen: Berufsständischen Vereinigungen sollte in keinem Fall Gelegenheit gegeben werden, in Diensträumen Veranstaltungen jeglicher Art abzuhalten. Tätigkeiten für

Vereine oder berufsständische Vereinigungen während der Dienstzeiten und in Diensträumen sind strikt zu untersagen (zB Angabe der Adresse einer Dienststelle als Geschäftsstelle einer berufsständischen Vereinigung).

Abschließende Hinweise

Die Liste der aufgeführten Auffälligkeiten, Gefahren und Maßnahmen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Viele Varianten sind vorstellbar. Auch sollten Einzelkenntnisse nicht zu vorschnellen Schlüssen führen. Vielmehr sollte überprüft werden, ob verschiedene Auffälligkeiten bei einer Einzelperson zusammentreffen und dabei in einem logischen Zusammenhang stehen. In keinem Fall sollte die Liste so verwendet werden, daß in der betreffenden Dienst-

stelle ein Klima des Mißtrauens und des Denunziantentums entsteht.

Die Liste soll als Anregung dienen, auf welche Auffälligkeiten Vorgesetzte im Rahmen der ihnen obliegenden verwaltungsinternen Kontrolle zu achten haben. Die Liste sollte ihnen die Gefahren vor Augen führen, die aus den beschriebenen Auffälligkeiten erwachsen können. Und sie sollen aufzeigen, welche Gegenmaßnahmen möglich und angezeigt sind, um den Schaden zu verhindern oder gering zu halten.

Nähere Informationen beim Autor: International Board of Auditors, NATO Headquarters, B-1110 Brüssel, Belgien, Tel.: 32-2-707-4220, Fax: 32-2-707-5509, e-mail: imrreg@hq.nato.int, web: <http://www.nato.int>. ■

INTOSAI-Konferenz über interne Kontrolle

Vom 8.-11. Mai fand in Budapest, Ungarn, die Internationale Konferenz der INTOSAI zum Thema "Interne Kontrolle" statt. Die Vorträge gliederten sich in fünf Themenblöcke, die ein breites Spektrum von Fragen der internen Kontrolle umfassten: Managementaufgaben, die Funktion der Innenrevision und der externen Kontrolle, Nachbereitung von im Zuge von externen und internen Kontrollen abgegebene Prüfungsempfehlungen, Evaluierung der Kontrollrisiken in Dezentralisierungsprozessen und die Überarbeitung der INTOSAI-Richtlinien für interne Kontrolle.

Die Konferenz wurde mit einer Begrüßungsrede des Präsidenten der Republik Ungarn, Árpád Göncz eröffnet. Eröffnungsansprachen wurden auch von Dr. Árpád Kovacs, Präsident der Obersten Rechnungskontrollbehörde Ungarns und Gastgeber der Konferenz, Dr. Franz Fiedler, Generalsekretär der INTOSAI, Inga-Britt Ahlenius, Vorsitzende des INTOSAI-Richtlinienkomitees für die Finanzkontrolle, und Gene Dodaro, Principal Assistant Comptroller der Vereinigten Staaten, gehalten.

An der Konferenz nahmen rund 130 Delegierte aus 48 Ländern und 5 internationalen Organisationen, darunter die Europäische Union, die Rechnungsprüfungseinrichtung der NATO, die OECD und die Weltbank, teil.

Themenblock I: Die Aufgaben des Managements bei der Einrichtung und Führung von geeigneten internen Kontrollsystemen

Der erste von drei Teilen des Themenblocks I behandelte die Rolle und die Aufgaben des Managements bei der Einrichtung und Führung von internen Kontroll- und Innenrevisionssystemen. Die Vortragenden waren Jean-Pierre Garitte, Leiter der Innenrevision bei J Van Breda und Co. aus Belgien, und Jozsef Roosz, Professor und Leiter der Abteilung für Betriebsführung und Rektor der Wirtschaftsuniversität aus Ungarn.

Gründe, warum das Management Interesse an wirksamen internen Kontrollsystemen haben sollte, wurden im zweiten Teil dieses Blocks diskutiert. Die Vortragenden erörterten auch verschiedene Möglichkeiten, die dem Management offen stehen, um interne Kontrollmechanismen einzurichten, zu führen und deren Wirksamkeit zu gewährleisten. Die Vortragenden waren Michel Herve, Kabinettschef am Europäischen Rechnungshof in Luxemburg, und Heinz Pfost, Ministerialrat und Mitglied des Bundesrechnungshofs in Deutschland.

Im dritten Teil beleuchteten die Vortragenden die Erforderlichkeit einer unabhängigen Innenrevisionsstelle. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Berichterstattungspflicht

des Managements im Hinblick auf die Zweckmäßigkeit der Kontrollen sowie die Rolle von Prüfungsausschüssen bei der Überprüfung der internen Kontrollen. Die Vorträge behandelten die Schlüsselemente einer guten internen Kontrolle (wie in den Richtlinien der INTOSAI und in nationalen *Richtlinien* beschrieben) und betonten die Wichtigkeit der Mitwirkung der ORKB bei der Einrichtung und Pflege von geeigneten internen Kontrollsystemen.

Der Meinung der Vortragenden zufolge spiele der Prüfungsausschuss eine bedeutende Rolle bei der Sicherstellung der Unabhängigkeit und Objektivität der Innenrevision. Auf dem öffentlichen Sektor sollte der Prüfungsausschuss innerhalb des nationalen Parlaments oder Kongresses errichtet werden, und auf dem Privatsektor sollte er sich aus Mitgliedern des Vorstands zusammensetzen. Die Aufgabe des Prüfungsausschusses sei es, so die Vortragenden, zu gewährleisten, dass die Unabhängigkeit oder Integrität der Innenrevisionsfunktion durch den Leiter der betreffenden Organisation oder den Geschäftsführer des betreffenden Unternehmens nicht beeinträchtigt werden kann. Vortragende in diesem dritten Teil waren Peter Csakvari von Arthur Andersen und Co. aus Budapest und Jean-Pierre Garitte.

Moderator bei den Diskussionen zu Themenblock I war Bernhard Kratschmer, Ministerialrat am österreichischen Rechnungshof.

Themenblock II: Die Rolle der Innenrevision und der externen Revision bei der Beurteilung und Evaluierung von Internen Kontrollen sowie von Managementmethoden und -techniken

Die Innenrevision ist zwar für das Funktionieren einer Organisation von großer Bedeutung, aber sie kann und sollte nicht als Ersatz für ein adäquates System der internen Kontrolle dienen. Innenrevision und externe Revision haben ihre eigenen Aufgaben in der Organisation. Die Innenrevision unterstützt das Management durch die Identifizierung und Verbesserung von internen Kontrollen. Externe Revisionen sollen die internen Kontrollen überprüfen und Bereiche mit Verbesserungsbedarf aufzeigen. Das waren die Kernaussagen des ersten Teils des Themenblocks II, in dem die Vorträge verschiedene Modelle der internen Kontrolle und der Innenrevision beleuchteten. Als Moderator fungierte Vaclav Perich, Vizepräsident der Obersten Rechnungskontrollbehörde der Tschechischen Republik, und die Vortragenden des ersten Teils waren Boaz Aner, Senior Assistant Director General der

ORKB Israels, und Tony Baker, Prüfungsgebietsleiter des National Audit Office von Großbritannien.

Im zweiten Teil des Themenblocks befassten sich die Vortragenden damit, auf welche Weise Abteilungen für externe Revision und Innenrevisionsabteilungen das Management bei der Einrichtung, Pflege und Überwachung von internen Kontrollsystemen unterstützen, und erörterten weiters die Koordinierung interner und externer Kontrolltätigkeit. Die Vortragenden waren Graham Joscelyne, Auditor General der Weltbank, und Stan Czerwinski Associate Director des US General Accounting Office.

Themenblock III: Nachbereitung von externen und internen Prüfungsempfehlungen

Eine Nachbereitung bietet Feedback in bezug auf die Prüfungstätigkeit (z.B.: Prüfen wir das Richtige? Treffen unsere Empfehlungen den Kern der Sache? Werden Ressourcen wirksam eingesetzt?), auf die Tätigkeit des Managements der betreffenden Organisation und auf die Frage, ob die geprüfte Stelle den Bedürfnissen des Steuerzahlers gerecht wird.

Die Wichtigkeit einer Prüfungsnachbereitung wurde von Toby Jarman, Assistant Inspector General for Audit bei der US-Behörde für internationale Entwicklung (USAID) erörtert, die anschließende Diskussion wurde von James Bonnell, Regional Inspector General der USAID in Budapest, moderiert.

In den Entwicklungsländern wird die Umsetzung von Prüfungsfeststellungen und –empfehlungen seitens des Managements durch kleine Belegschaften, ein unzureichendes Ausmaß an Unabhängigkeit und sogar Androhungen von körperlicher Gewalt gegen das Prüfpersonal erschwert. P.V. Tschernomord, Prüfer der Rechenkammer der Russischen Föderation, präsentierte verschiedene Vorschläge dazu, wie die Umsetzung von den Abteilungen für externe Revision und Innenrevision sichergestellt werden kann. Er meinte, dass die Umsetzung erleichtert wird, wenn das betreffende Programm aus externen Quellen, wie zum Beispiel der Weltbank, finanziert wird, die die Finanzierungsvereinbarungen an Zusicherungen seitens der Verwaltung knüpfen.

Das Verhältnis zwischen der ORKB und dem nationalen Parlament ist für die Umsetzung der Empfehlungen von großer Relevanz, meinte Francois-Roger Cazala, Prüfungbeauftragter bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/SIGMA (Support for Improvement in Governance and Management in Central and Eastern European Countries), Frankreich. Die Prüfer müssten ein sorgfältig ausgewogenes partnerschaftliches Verhältnis zum Parlament herstellen, in dessen Kontext sowohl die Bedürfnisse dieses Organs erfüllt werden als auch die Unabhängigkeit des Prüfers gewahrt bleibt.

Prüfungskontrollen in einem computergestützten Umfeld und Möglichkeiten zur Verwendung von Prüfungsfeststellungen und –empfehlungen zur Verbesserung von In-

formationssystemen waren die Themen, die vom letzten Vortragenden dieses Blocks, Jozsef Borda, Leiter von HUNAUDIT, Ungarn, behandelt wurden.

Themenblock IV: Die Evaluierung von Kontrollrisiken in administrativen Dezentralisierungsprozessen

Das kanadische Modell zur Bewertung von Finanzkontrollen in einer dezentralen Umgebung war das Thema des Vortrags von Bruce Sloan, Direktor bei der Obersten Rechnungskontrollbehörde Kanadas. Das Modell umfasst drei Elemente: (1) ein Instrument zur Beschreibung von Schlüsselementen, die für eine wirksame Haushalts- und Wirtschaftsführung erforderlich sind, (2) einen für eine Organisation konzipierten Evolutionspfad zur Entwicklung einer wirksamen Haushalts- und Wirtschaftsführung und (3) eine Grundlage zur Beurteilung des vorhandenen Potentials. Als Moderator des Blocks fungierte Kurt Gruter, Direktor der Eidgenössischen Finanzkontrolle der Schweiz.

Die Rolle und der Aufbau von internen und externen Kontrollfunktionen in dezentralen Organisationen waren das Thema des Vortrags von P.K. Mukhopadhyay, leitender Direktor bei der Obersten Rechnungskontrollbehörde Indiens. Der Einfluss des dezentralen Systems der Schweiz auf die Strukturierung des Prüfungsrisikos wurde von Hans-Rudolf Wagner, Sektionschef bei der Eidgenössischen Finanzkontrolle beschrieben.

Themenblock V: Überarbeitung der INTOSAI-Richtlinien für interne Kontrolle

Im Themenblock V berichtete das Komitee über die Ergebnisse einer unter den Mitgliedern durchgeführten Fragebogenerhebung über die Anwendung der INTOSAI-Richtlinien für interne Kontrolle und über die Notwendigkeit einer Aktualisierung dieser *Richtlinien*. In den Antworten wurden Methoden zur Anpassung dieser *Richtlinien* an COSO und CoCo (Kontrollkriterien) vorgeschlagen, wie zum Beispiel die Einrichtung einer Arbeitsgruppe. Das INTOSAI-Komitee für die interne Kontrolle kam zu dem Schluss, dass die *Richtlinien* für die interne Kontrolle des Committee of Sponsoring Organizations (COSO) der Treadway Commission in die INTOSAI-Richtlinien integriert werden sollten. Der Ausschuss will die Integration auf Grund einer Umfrage unter den INTOSAI-Mitgliedern vorschlagen.

Die meisten der 58 Befragten des vom Komitee für interne Kontrolle an die INTOSAI-Mitglieder verschickten Fragebogens gaben an, dass sie die aktuellen Richtlinien als Referenzrahmen verwendeten – als Inspirationsquelle, als Grundlage für Untersuchungen interner Kontrollmechanismen und als Instrument für die Diskussion mit öffentlichen Behörden. Ein Großteil von ihnen hat die *Richtlinien* mit Erfolg an lokale oder nationale Gegebenheiten angepasst.

Die Anwendung der Richtlinien war für die Befragten jedoch auch mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Sprach-

liche Unterschiede – wie zum Beispiel in den Richtlinien verwendete Begriffe, für die es im betreffenden Mitgliedsland keine Entsprechung gibt – stellten für 69 % ein Problem dar.

Die Befragten waren der Ansicht, dass es zur effektiven Anwendung der Richtlinien einiger Erfahrung bedarf. Prüfungsstellen holen für die Einrichtung ihrer internen Kontrollsysteme den Rat einer ORKB ein, allerdings fehlen ihnen oft die nötigen Ressourcen, um angemessene interne Kontrollsysteme einzurichten.

59 % der Befragten sind sich darin einig, dass in Zeiten des Wandels auch Änderungen in den Richtlinien erforderlich sind. Sie befürworteten administrative Veränderungen, die ethische Werte widerspiegeln, begriffliche Änderungen einschließlich neuer Modelle für die interne Kontrolle und

technologische Veränderungen in der Entwicklung neuer Informationssysteme. 71 % der Befragten gaben an, dass die *Richtlinien* klarer abgefasst werden müssten, um diese Veränderungen zu berücksichtigen.

Das Komitee kam zu dem Schluss, dass zwar die meisten ORKBn die Richtlinien kennen und sie als Referenzrahmen verwenden, über 20 % jedoch keinerlei Erfahrung mit den Richtlinien aufweisen.

Die Ergebnisse der Umfrage wurden vom Moderator, Robert Devos, Kabinettschef, beim Senior Präsidenten des Rechnungshofes von Belgien, präsentiert. Das Komitee wird die Umfrageergebnisse zusammenfassen und offizielle Empfehlungen abgeben■

Länderprofil: Der Rumänische Rechnungshof

von Ileana Toader, Prüfungsleiterin

Rumänien kann als Knotenpunkt im südöstlichen Mitteleuropa bezeichnet werden. In Nordosten grenzt es an die Republik Moldau und an die Ukraine, im Nordwesten an Ungarn, im Südwesten an Serbien und im Süden an Bulgarien. Das Land ist in verschiedene Kreisregionen gegliedert und seine Hauptstadt ist Bukarest.

Am Ende des 2. Weltkriegs war Rumänien von Sowjetischen Truppen besetzt. Im Dezember 1989, nach 45 Jahren kommunistischer Herrschaft, konnte das rumänische Volk dem totalitären Regime ein Ende bereiten und seine Freiheit und Unabhängigkeit wiedererlangen. Zu dieser Zeit wurde Rumänien wieder in die Gemeinschaft demokratischer Nationen aufgenommen und initiierte einen neuen Prozess politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklung.

Geschichte der ORKB

Rumäniens Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) wurde 1864 als Oberster Rechnungshof von Rumänien eingerichtet und beging am 24. Jänner 1994 ihren 130. Jahrestag. Nach seiner Gründung wurde der Rechnungshof das oberste Organ der Finanzkontrolle und war für die Finanzgebarung des rumänischen Staates zuständig. Die rumänische Verfassung von 1866 sieht vor, dass es nur einen Rechnungshof für ganz Rumänien gibt und dass der Rechnungsabschluss spätestens 2 Jahre nach dem Ende des jeweiligen Haushaltsjahres der gesetzgebenden Versammlung vorgelegt wird. Die Verfassung von 1923 bestimmt, dass der Rechnungshof dem Abgeordnetenhaus einen Jahresbericht vorlegt, der eine Zusammenfassung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des vergangenen Jahres enthält und etwaige Unregelmäßigkeiten bei der Umsetzung des Haushalts in den verschiedenen Ministerien aufzeigt.

Die Verfassung von 1991 legt fest, dass der Rechnungshof (1) die Kontrolle über die Verwaltung und Verwendung der finanziellen Ressourcen des Staates und des öffentlichen Sektors und (2) das Vorrecht der Zuständigkeit für Rechtsfragen ausübt.

Organisation und Personal der ORKB

Der rumänische Rechnungshof umfasst die Abteilung für vorgängige Prüfungen, die Abteilung für nachgängige Prüfungen, die juristische Abteilung, einen juristischen Beirat, das Generalsekretariat und die Kreiskammern. Außerdem sind dem Rechnungshof Staatsanwälte für Finanzangelegenheiten beigelegt. Das oberste Vorstandsgremium ist das Plenum, das sich aus 24 Mitgliedern des Rechnungshofs zusammensetzt.

Das Plenum, der Präsident und die Vizepräsidenten bilden die oberste Führungsebene des Rechnungshofs.

Die Mitglieder des Rechnungshofs werden vom Senatsausschuss für Finanz-, Banken- und Haushaltspolitik und dem Ausschuss für Haushalt und Finanzen der Abgeordnetenkammer nominiert. Sie werden vom Parlament für eine 6-jährige, verlängerbare Amtszeit ernannt.

Mitglieder der juristischen Abteilung des Rechnungshofs werden gemeinsam mit dem Ausschuss für Rechts-, Disziplinar- und Immunitätsfragen der beiden Kammern des Parlaments nominiert. Das Parlament ernennt den Präsidenten des Rechnungshofs, die Vizepräsidenten und die Abteilungsleiter aus den Mitgliedern des Rechnungshofs. Finanzrichter werden vom Plenum nominiert und vom rumänischen Präsidenten für eine 6-jährige Amtszeit ernannt. Die Mitglieder des Rechnungshofs und die Finanzrichter sind unabhängig und können während ihrer Amtszeit nicht aus ihrer Position entlassen werden.

Auftrag der ORKB

Gemäß der Gesetze über die Neuorganisation und die Tätigkeit des Rechnungshofs "ist der Rechnungshof das oberste Organ der Finanzkontrolle. Ihm obliegt die Kontrolle über die Finanzgebarung des rumänischen Staates, und er ist dem rumänischen Parlament unterstellt. Er übt seine Funktionen unabhängig und im Einklang mit den Bestimmungen der Verfassung und anderer Gesetze des Landes aus."

Kontrollkompetenz

Der Rechnungshof hat die Befugnis, die Schaffung, Verwaltung und Verwendung der finanziellen Ressourcen des Staates und des öffentlichen Sektors zu prüfen. Er verwaltet auch die Vermögenswerte der öffentlichen Hand sowie das Vermögen des Staates und der territorialen Verwaltungseinheiten. In seinen Prüfungen beurteilt der Rechnungshof die Einhaltung der anwendbaren Gesetze und Vorschriften sowie Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Verwaltung von materiellen und finanziellen Ressourcen. In Erfüllung dieser Aufgaben prüft der Rechnungshof die folgenden Aspekte:

- die Bildung und Verwendung von staatlichen Haushaltsressourcen, den Haushalt der staatlichen Sozialversicherung und die Haushalte der territorialen Verwaltungseinheiten sowie den Transfer von Mitteln zwischen diesen Haushalten;

- die Einrichtung, Verwendung und Verwaltung von Sonderfonds und Treasury Fonds;
- die Bildung und Verwaltung staatlicher Schulden und staatlicher Bürgschaften für Inlands- und Auslandsanleihen;
- die Verwendung von (1) Haushaltsmitteln für Investitionen und (2) Subventionen, Transfers und anderen Formen von finanzieller Unterstützung des Staates oder der territorialen Verwaltungseinheiten;
- die Beschaffung, Verwaltung und Verwendung von öffentlichen Mitteln durch unabhängige öffentliche Wirtschafts- und Finanzinstitutionen und unabhängige Sozialversicherungsstellen;
- den Status Quo, die Entwicklung und Verwaltung der Vermögenswerte der öffentlichen Hand und des Vermögens des Staates und der territorialen Verwaltungseinheiten durch öffentliche Institutionen, unabhängige öffentliche Körperschaften, gewerbliche Unternehmen oder andere Stellen, zu denen ein Vertrags- bzw. Pachtverhältnis besteht; und
- andere Bereiche, die unter die Zuständigkeit des Rechnungshofs fallen.

Der Prüfungsumfang des Rechnungshofs erstreckt sich auf folgende Bereiche:

- den Staat und die territorialen Verwaltungseinheiten in ihrer Eigenschaft als öffentliche Rechtsträger mit ihren eigenständigen oder nicht eigenständigen öffentlichen Dienststellen und Institutionen;
- die Nationalbank von Rumänien;
- unabhängige öffentliche Körperschaften;
- gewerbliche Unternehmen, in denen der Staat, territoriale Verwaltungseinheiten, öffentliche Institutionen oder unabhängige öffentliche Körperschaften einzeln oder gemeinsam einen Anteil von mindestens 50 % des Eigenkapitals halten; und
- die unabhängige Sozialversicherungsstelle oder andere Stellen, die Güter, Wertpapiere oder Mittel im Rahmen einer gesetzlich festgelegten Verpflichtung verwalten.

Der Rechnungshof kann auch eine Prüfung anderer Bereiche beschließen, wie zum Beispiel:

- Leistungen aus staatlich garantierten Darlehen, Subventionen oder andere Formen von finanzieller Unterstützung des Staates oder der territorialen Verwaltungseinheiten;
- die auftragsgemäße Verwaltung oder das Leasing von Gütern, die Bestandteil des öffentlichen oder privaten Eigentum des Staates oder der territorialen Verwaltungseinheiten sind;

- wirtschaftliche Aktivitäten, an denen die oben genannten Rechtsträger mit weniger als 50 % des Eigenkapitals beteiligt sind; und
- die Nichterfüllung finanzieller Verpflichtungen gegenüber dem Staat, den territorialen Verwaltungseinheiten oder öffentlichen Institutionen.

Der Rechnungshof hat die alleinige Kontrollkompetenz für die Haushaltsführung des Abgeordnetenhauses, des Senats, des Präsidenten und der Verwaltung. Die Haushaltsführung des Rechnungshofs wird vom Parlament genehmigt. Der Rechnungshof führt sowohl Vor- als auch Nachprüfungen durch.

Berichterstattungskompetenz

Der Rechnungshof erstellt einen Jahresbericht, der dem Parlament innerhalb von 6 Monaten nach Erhalt der Rechnungsführung der zu prüfenden Stellen vorgelegt wird.

Der Jahresbericht umfasst die folgenden Elemente:

- den Bestätigungsvermerk des Rechnungshofs für die von ihm geprüfte zentrale Haushaltsrechnung;
- Schlussfolgerungen aus den Prüfungen, die (1) vom Abgeordnetenhaus oder dem Senat angeordnet oder (2) bei unabhängigen öffentlichen Unternehmen und Handelsunternehmen, an denen der Staat das Gesamtkapital bzw. die Kapitalmehrheit hält, und bei anderen Stellen, die in den Zuständigkeitsbereich des Rechnungshofs fallen, durchgeführt werden;
- festgestellte Verstöße gegen das Gesetz und Maßnahmen gegen die dafür Verantwortlichen; und
- andere Aspekte, die der Rechnungshof für notwendig erachtet.

Wenn es der Rechnungshof für erforderlich erachtet, kann er dem Parlament oder zuständigen Beamten der territorialen Verwaltungseinheiten (über die Kreiskammern) Berichte über bestimmte Bereiche innerhalb seiner Kontrollkompetenz vorlegen.

Basierend auf den Prüfungsfeststellungen hat der Rechnungshof auch das Recht, folgende Entscheidungen zu treffen:

- eine Einstellung jener Maßnahmen, die nicht den gesetzlichen Vorschriften für die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen und Steuern entsprechen;
- eine Außerkraftsetzung des Haushalts oder der Sonderfonds, sofern ihre illegale oder unwirtschaftliche Verwendung nachgewiesen wird;
- die Ergreifung von Maßnahmen zur Beseitigung von Unregelmäßigkeiten in der geprüften Haushalts- und Wirtschaftsführung sowie die Korrektur von Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Zentralrechnungen.

Wichtige Themen der Zukunft

In Zukunft wird sich der Rechnungshof mit folgenden wichtigen Themen auseinandersetzen müssen:

- ein neues Gesetz über die Organisation und die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen sowie über die damit verbundenen Normen;
- der in Rumänien stattfindende Privatisierungsprozess und die mit diesem Prozess verbundenen Aufgaben für den Rechnungshof;
- die Notwendigkeit von besser organisierten Schulungen; und
- die Verbesserung der Computernetze.

Nähere Informationen sind erhältlich beim Präsidenten des Rechnungshofs, Tolstoi Ave. 22-24, Bukarest 1, Rumänien. Telefon (40-3-59-42) oder Fax (40-31-11-371). ■

Neuerscheinungen

Die jüngste Publikation des Internationalen Instituts für Verwaltungswissenschaften (IIAS) trägt den Titel *Governance: Concepts and Applications* (Staatsführung: Konzepte und Anwendungen). Das von John Corkery herausgegebene Buch beschreibt die Arbeit von rund 20 Personen auf einer Reihe von IIAS Workshops. Das Buch besteht aus zwei Abschnitten: der erste Abschnitt beinhaltet eine allgemeine Betrachtung des Begriffs der Staatsführung aus verschiedenen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Blickwinkeln; der zweite Abschnitt befasst sich mit der Staatsführung in einem konkreten Kontext und beleuchtet sie auf nationaler bzw. regionaler und lokaler Ebene. Exemplare dieser zweisprachigen Publikation in Englisch und Französisch sind erhältlich bei: **IISA-IIAS-1, rue Defacqz-bte 11-B-1000 Brüssel-Belgien. (US \$ 36,00) (Fax: ++ 32/2-537.97.02) e-mail: poupart@iiasiiisa.be; <www.iiasiiisa.be>.**

* * * * *

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) hat seinen *1999 Human Development Report* veröffentlicht, in dem die Auswirkungen der Globalisierung in einer von zunehmender Ungleichheit gekennzeichneten Welt behandelt werden. Globalisierung, so heißt es im Bericht, sei mehr als Geld- und Warenströme, es handele sich dabei um die wachsende Interdependenz der Weltbevölkerung auf Grund von "weniger Raum, weniger Zeit und verschwindenden Grenzen." Der Bericht fordert eine Neudefinition der Staatsführung für das 21. Jahrhundert und beinhaltet eine Vielzahl an Empfehlungen für globale, regionale, nationale und lokale Reformen. Exemplare des Berichts sind zum Preis von US \$ 19,95 beim Verlag erhältlich **Oxford University Press, 2001 Evans Road, Cary, North Carolina 27513, USA.**

* * * * *

Die September 1999-Ausgabe der *Revista Española De Control Externo* dürfte für die Leser dieser *Zeitschrift* von Interesse sein. Sie enthält verschiedene Artikel über die Rolle von externen Prüfern bei der Bekämpfung von Korruption und untersucht die Finanzierung von politischen Parteien. Die Artikel sind in spanischer Sprache verfasst, englische Zusammenfassungen sind am Ende beigefügt. Nähere Informationen und/oder Abonnements sind erhältlich bei: **Revista Española De Control Externo, Tribunal de Cuentas, Fuencarral, 81, 28004 Madrid, Spanien (Tel: ++91-447-87-01 – DW 576 und 128; Fax: ++ 91-446-41-31).**

* * * * *

Im Mai 2000 veröffentlichte das US General Accounting Office (GAO) ein Rahmenwerk zur Beurteilung und Verbesserung der Prozessreife mit dem Titel *Information Technology Investment Management* (GAO/AIMD-10.1.23). Informationstechnologieprojekte auf Bundesebene führen häufig zu Mehrkosten und Zeitverzögerungen, tragen aber nur wenig zu den auftragsbezogenen Ergebnissen bei. Die Leitlinien für das IT-Investitionsmanagement bestimmen kritische Prozesse für erfolgreiche IT-Investitionen und organisieren diese Prozesse innerhalb eines Rahmens zunehmender Reifephasen. Gratis-exemplare in englischer Sprache sind erhältlich bei: **U.S. General Accounting Office, Office of International Liaison-Room 7806, 441 G Street, NW, Washington, DC 20548, USA (Tel: ++ 202-512-4707; Washington, DC 20548, USA (Tel: ++202-512-4707; Fax: ++202-512-4021; <www.gao.gov>; e-mail: oil@gao.gov).**

* * * * *

Interessante Websites: Leser der *Zeitschrift*, die über einen Internet-Zugang verfügen, sind vielleicht daran interessiert, auf Publikationen auf verschiedenen Websites zuzugreifen. Die OECD-Website <www.oecd.org/puma/online.htm> bietet länderspezifische Fallstudien, die die Erfahrungen der OECD-Staaten mit verschiedenen Formen von Werkverträgen illustrieren. Die Site wird vom Public Management Service (PUMA) finanziert.

Das Journal *Probity - Revista Probidad*, eine bedeutende lateinamerikanische Zeitschrift zum Thema Korruption, hat ebenfalls eine neue Website <www.probidad.org.sv>. Auf dieser Website kann jede Ausgabe der Zeitschrift abgerufen werden. Die aktuelle Ausgabe befasst sich ausschließlich mit Enthüllungsjournalismus und Korruption. Die Publikation bietet auch Informationen von regionalem Interesse und Ankündigungen von regionalen Veranstaltungen zum Thema Korruptionsbekämpfung, Pressemitteilungen und anderen Weblinks.

Für Leser, die auch Mitglieder der Kanadischen Stiftung für umfassende Rechnungsprüfung (CCAF) sind, stehen die Tagungsunterlagen der Konferenz über "Leistungsberichterstattung im öffentlichen Bereich: Schaffung der Voraussetzungen für den Erfolg", die im März dieses Jahres in Vancouver, British Columbia, stattgefunden hat, zur Verfügung. Die Tagungsunterlagen sind auf der CCAF-Website <www.ccaf-fcvi.com/english/subscribersmembers/index.html> zusammengefasst. Für Nichtmitglieder sind die Unterlagen sowie andere Informationen erhältlich bei: **CCAF/FCVI 55 Murray Street, Suite 210 Ottawa, Ontario K1N 5M3 oder e-mail: infor@ccaf-fcvi.com. ■**

47. Tagung des Präsidiums in Seoul

Nach den Vorbereitungstreffen am 22. Mai, trafen vom 23.-25. Mai 2000 die Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI zu ihrer 47. Tagung in Seoul in Korea zusammen. Unter den Teilnehmern waren Präsidiumsmitglieder aus Antigua und Barbuda, Ägypten, Brasilien, Deutschland, Indien, Kamerun, Kanada, Korea, Marokko, Norwegen, Österreich, Peru, Portugal, Saudi-Arabien, Tonga, Uruguay und den Vereinigten Staaten. Zu den als Beobachter teilnehmenden Komiteevorsitzenden zählten Vertreter aus Frankreich, Großbritannien, Mexiko, den Niederlanden, Schweden und Ungarn.

Berichte in Verbindung mit dem XVII. INCOSAI

In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der INTOSAI eröffnete Guillermo Ramirez die 47. Präsidiumstagung, indem er die hervorragende Vorbereitung des Kongresses hervorhob und dies als Zeichen dafür wertete, dass der INTOSAI Kongress im Jahr 2001 ein ganz besonderes Ereignis werden würde.

Die Präsentation des Berichts von Dr. Lee, dem Leiter der ORKB von Korea und damit Gastgeber des XVII. INCOSAI, enthielt viele Details über die Vorbereitungen zu diesem Kongress, der von 21.-27. Oktober in Seoul stattfinden wird. Die Bauarbeiten am Convention and Exhibition Center (COEX) von Seoul, das über hochmoderne Einrichtungen für die verschiedenen Programmpunkte und Sitzungen des Kongresses verfügt, werden bald abgeschlossen sein, und es wurden bereits Vereinbarungen mit den Hotels in der Umgebung des COEX getroffen, sodass den Delegierten eine große Auswahl an Unterbringungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe des Konferenzorts zur Verfügung steht. Nachdem er auf die Wichtigkeit der Diskussionen und Gespräche im Rahmen des Kongresses hingewiesen hatte, unterstrich Dr. Lee die Bemühungen, die von den Organisatoren zur Bereitstellung qualitativ hochwertiger Übersetzungs- und Dolmetschdienste und zur Einführung neuer Überprüfungs- und Qualitätskontrollverfahren gemacht wurden.

Um die Kongressorganisation effektiver zu gestalten und zu vereinfachen, kommen auch moderne Technologien zum Einsatz. Für die Präsidiumstagung wurde ein elektronisches, Online-Anmeldungssystem verwendet und eine Homepage mit aktuellen Informationen über den Kongress eingerichtet. Zwar wurden die Themenpapiere im Februar im traditionellen Format verschickt, aber ORKBn, die über ein E-mail Account verfügen, erhielten auch elektronische Versionen, und die ORKBn haben die Möglichkeit, ihre Länderpapiere auf elektronischem Weg zu retournieren.

Als er auf das Kongressprogramm und die Geschäftsordnung zu sprechen kam, erklärte Dr. Lee, dass der Ablauf des Kongresses folgende Fixpunkte umfasse: Tagung der IDI und der Komitees/Arbeitsgruppen (Sonntag, 22. Oktober); Treffen der Themenverantwortlichen und 48. Präsidiumstagung (Montag 23. Oktober); Plenum und Sitzungen und Diskussionen zu Fachthemen (Dienstag – Samstag, 23.-27. Oktober); Sitzungen der regionalen Arbeitsgruppen (Dienstag, 23. Oktober); 49. Präsidiumstagung (Samstag, 27. Oktober); und zusätzliche Treffen der Komitees/Arbeitsgruppen (Freitag, 26. Oktober). Thema I wird sich mit der Prüfung von internationalen und supranationalen Organisationen durch ORKBn befassen, und Thema II behandelt die Beiträge der ORKBn zu Verwaltungsreformen.

Im weiteren Verlauf der Präsidiumstagung wurden auch Beschlüsse über den Staats-Preis und den Kandutsch-Preis gefasst, die auf dem XVII. INCOSAI vergeben werden. Die ORKBn von Indien und Marokko sowie das Generalsekretariat werden das Gremium zur Auswahl des Kandutsch-Preisträgers bilden – einer ORKB, die für ihre bedeutenden Leistungen auf dem Gebiet der Finanzkontrolle größte Anerkennung verdient. Der Redaktionsbeirat dieser *Zeitschrift* (die ORKBn von Kanada, Österreich, Tunesien, Venezuela und den Vereinigten Staaten) wird den Gewinner des Staats-Preises bestimmen und damit den besten Artikel, der in dieser *Zeitschrift* in den drei Jahren vor dem Kongress von 2001 veröffentlicht wurde, auszeichnen.

Höhepunkte aus Sonderberichten

Die Mitglieder des Präsidiums hörten und diskutierten verschiedene Sonderberichte über eine Reihe von Programmen und Aktivitäten der INTOSAI, die im Folgenden kurz zusammengefasst werden. Teilnehmer, Vortragende und Gastgeber auf der im Mai in Budapest veranstalteten Konferenz des Ausschusses für Interne Kontrolle legten eine Konferenzpause ein und nahmen für dieses offizielle Foto Aufstellung.

Zusätzliche Informationen und/oder ein Exemplar des detaillierten Berichts sind für Interessenten bei der vortragenden ORKB erhältlich.

Vom Generalsekretariat (Österreich): die Themenverantwortlichen für den XVII. INCOSAI wurden ernannt; im März 2000 fand ein erfolgreiches gemeinsames Seminar der UNO und der INTOSAI zum Thema "Die Prüfung von öffentlichen Gesundheitssystemen durch Oberste Rechnungskontrollbehörden" statt; die ORKBn von Finnland und Südafrika erteilten dem Jahresabschluss 1999 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk; der Generalsekretär (bzw. sein Vertreter) nahm während des gesamten Jahres an zahlreichen regionalen Arbeitsgruppen- und Ausschusstagungen teil.

Von der Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle (USA): der Jahresabschluss der Zeitschrift für 1999 erhielt von PriceWaterhouseCoopers einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, allerdings wurde festgehalten, dass sich das Volumen der Rücklagen verringert und auf gewisse Aspekte bei den Produktionskosten für den Druck der Zeitschrift in den fünf offiziellen Sprachen geachtet werden sollte; vor dem XVII. INCOSAI wird eine Umfrage unter allen INTOSAI-Mitgliedern durchgeführt werden, um Möglichkeiten zur Eindämmung der Kosten durch einen besseren Einsatz moderner Technologien und/oder eine Verringerung der Zahl der produzierten Sprachen zu erörtern.

Von der INTOSAI Entwicklungsinitiative (Kanada, Norwegen, Niederlande): von Kanada wurden ein detaillierter Bericht sowie der geprüfte Jahresabschluss für die IDI-Aktivitäten im vorigen Jahr präsentiert; Norwegen erörterte den Strategieplan für die vom neu konstituierten Vorstand der IDI-Stiftung (Norwegen, Kanada, Niederlande und Großbritannien sowie das Generalsekretariat als Beobachter) entwickelten IDI-Programme für den Zeitraum 2001-2006, der vom Präsidium angenommen wurde; die Niederlande präsentierten die jüngsten Erfolge des Satellitenprojekts für englischsprachige ORKBn in Afrika.

Von der Spezialgruppe für das Kongresshandbuch (Ägypten, Korea, Österreich, Uruguay, USA (Vorsitz)): die Arbeitsgruppe berichtete, dass sie sich im Rahmen der Ausarbeitung eines neuen Handbuchs für zukünftige Kongressveranstalter zur Zeit mit Fragen zur Sprachen- und Themenauswahl befasse.

Von der Spezialgruppe für das Komiteehandbuch (Teilnehmer sind die Vorsitzenden jedes INTOSAI-Komitees, den Vorsitz führt Indien): einige Vereinbarungen in Bezug auf die Formate für das gedruckte und das Website-Produkt wurden bereits getroffen – über die Sprachproblematik und die Zusammenarbeit zur Gewährleistung der Einheitlichkeit der Komiteeprodukte wird es noch weitere Diskussionen geben, für den XVII. INCOSAI wird ein überarbeitetes Komiteehandbuch vorgelegt werden.

Höhepunkte der Komiteeberichte

Auf dem Treffen im Vorfeld zur Präsidiumstagung und in ihren Berichten führten alle Komitees die Notwendigkeit einer verstärkten Kommunikation und Zusammenarbeit unter den Komitees an, und es werden bereits Anstrengungen unternommen, um für eine bessere Koordinierung der Komiteetätigkeiten und –produkte zu sorgen. Dies ist die Kernaussage der “Höhepunkte der Komiteeberichte”, die dem Präsidium vorgelegt wurden. Nähere Detailinformationen oder Exemplare der Berichte sind für Interessenten bei den jeweiligen Komiteevorsitzenden erhältlich.

Richtlinien für die Finanzkontrolle (Schweden): Tagung im Jänner 2000, um mit dem Projekt zur Neustrukturierung der Prüfungsrichtlinien zu beginnen – ein Entwurf im neuen Format wird im Laufe dieses Jahres an die INTOSAI-Mitglieder übermittelt werden; außerdem wurde mit dem Projekt zur Ausarbeitung eines Entwurfs für Anleitungen zur Umsetzung der Richtlinien begonnen.

Richtlinien für das Rechnungswesen (Vereinigte Staaten): der Entwurf der Umsetzungsleitlinien für die Erstellung von Diskussionen und Analysen des Managements soll auf der im Juni stattfindenden Sitzung des Komitees fertiggestellt und dann an die INTOSAI-Mitglieder zur Stellungnahme übermittelt werden; das Komitee berät auch weiterhin das Public Sector Committee der International Federation of Accountants bei seiner Ausarbeitung von empfohlenen internationalen Richtlinien für das Rechnungswesen im öffentlichen Sektor.

Richtlinien für die interne Kontrolle (Ungarn): das Komitee tagte im Juni und November 1999; die äußerst erfolgreiche 2. Internationale Konferenz über interne Kontrolle fand im Mai 2000 in Budapest statt; zu den derzeit in Arbeit befindlichen Produkten zählen eine Zusammenfassung der Konferenz und eine Broschüre zur Erläuterung der Verantwortung der Behördenleitung im Bereich interne Kontrolle; außerdem wurde mit der Überarbeitung und Erweiterung der INTOSAI-Richtlinien für interne Kontrolle begonnen.

Staatsverschuldung (Mexiko): “Richtlinien für die Planung und Durchführung von Prüfungen der internen Kontrollen in Bezug auf Staatsverschuldung” und “Richtlinien für die Berichterstattung über Staatsverschuldung” wurden veröffentlicht bzw. auf die Website des Komitees gestellt <www.intosaipdc.org.mx>; Sambias Erfahrungen beim Aufbau eines Systems zur Identifizierung und Beurteilung der Staatsverschuldung sowie zur diesbezüglichen Berichterstattung werden als Fallstudie dargestellt; ein von der Weltbank konzipiertes Seminar wird im Oktober 2000 in Verbindung mit der nächsten Sitzung des Komitees stattfinden.

EDV-Prüfung (Indien): auf der im Oktober 1999 in Harare veranstalteten Tagung beschloss das Komitee, bei seiner Arbeit einem projektorientierten Ansatz zu folgen, und es wurden neue Projekte und Koordinatoren für die folgenden Bereiche bestimmt: “Informationstechnologie und Betrug” – Großbritannien, “Kommunikationssicherheit” – Schweden, “Prüfung von IT-Infrastrukturmanagement” – Norwegen, “Intranets für ORKBn” – Oman; die nächsten drei Ausgaben von IntoIT werden nach Themengebieten gegliedert sein (Schulung, Verwaltung, Sicherheit); die Website wird zur Zeit neu gestaltet; das 3. Seminar über IT-gestützte Wirtschaftlichkeitsprüfungen wird im nächsten Jahr von Slowenien organisiert; für November 2000 ist eine weitere Tagung des Komitees geplant.

Umweltprüfung (Niederlande): das Komitee führte einen neuen “regionalisierten” Ansatz ein, bei dem zahlreiche Aktivitäten in regionale Arbeitsgruppen ausgelagert werden – diese “trekkers” trafen im Juni 1999 in Den Haag zusammen; der Entwurf der “Richtlinien für die Durchführung von Prüfungen von Aktivitäten mit einer Umweltperspektive” wird an alle INTOSAI-Mitglieder verteilt; zur Zeit wird ein Entwurf der Studie über “Nachhaltige Entwicklung” für die Präsentation auf dem Kongress in Seoul im Jahr 2001 ausgearbeitet, und eine Broschüre über Internationale Umweltabkommen zur Vorlage auf dem XVII. INCOSAI erstellt.

Privatisierung (Großbritannien): die Teilnehmer der Tagung im Oktober 1999 sprachen sich für die Fortführung der Bemühungen zur Vereinfachung des Informationsaustauschs zwischen ORKBn aus, wobei der Verwendung der Website <<http://www.nao.gov.uk/intosai/wgap/home.htm>> eine zunehmende Bedeutung zukommt; eine von der Arbeitsgruppe durchgeführte Umfrage zur Prüfung von wirtschaftlicher Regulierung sowie ein Richtlinienentwurf für best practices bei der Prüfung von öffentlich-privaten Partnerschaften und Konzessionen wurden auf die Website gestellt und werden an die INTOSAI-Mitglieder zur Stellungnahme übermittelt; weitere Tagungen sind für den 18.-19. September 2000 in Buenos Aires und für den 12.-13. Juni 2001 in Ungarn geplant.

Programmevaluierung (Frankreich): die Arbeitsgruppe entwickelt zur Zeit Pläne für eine neue Website zur Präsentation von Fallstudien über Erfahrungen in der Programmevaluierung und Informationen über verschiedene Methoden der Programmevaluierung; derzeit werden Bemühungen unternommen, um eine Koordinierung der Richtlinien für Programmevaluierung mit der Arbeit anderer Komitees sicherzustellen, und die nächste Tagung soll noch in diesem Jahr in Paris stattfinden.

Erörterte Themen

Zwei Punkte, die auch auf der Tagesordnung des XVII. INCOSAI stehen, wurden vom Präsidium im Detail diskutiert.

Projekt „Unabhängigkeit der ORKB“: Denis Desautels berichtete dem Präsidium über die Arbeit, die im letzten Jahr von der Task Force über die Unabhängigkeit der Finanzkontrolle geleistet wurde. Er fasste die Ergebnisse der Literaturrecherchen und der ORKB-Umfrage zusammen und präsentierte einen Zwischenbericht mit Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Die Formulierung einiger Empfehlungen sowie die Festlegung der „nächsten Schritte“ wurden im Detail erörtert.

Das Präsidium nahm den Bericht zur Kenntnis, würdigte die von der Gruppe geleistete Arbeit und beglückwünschte Desautels und das Team aus Kanada, die das Projekt geleitet hatten. Das Präsidium vereinbarte, dass die Sondergruppe in nächsten Jahr:

- die Schlussfolgerungen der EUROSAI-Umfrage über Unabhängigkeit in den Abschlussbericht aufnehmen würde (in Zusammenarbeit mit Portugal);
- die Formulierungen einiger Schlussfolgerungen und Empfehlungen überarbeiten und klarstellen würde;
- den Zweck und die Folgen einer Einrichtung bzw. Aufnahme und Aufrechterhaltung von offiziellen Kommunikationskanälen und Beziehungen zu externen Organisationen untersuchen und überlegen würde;
- den Aufgabenbereich (Begründung, Funktion, Stellung innerhalb der Organisation) für jedes vorgeschlagene neue Subkomitee oder jede Arbeitsgruppe klarer definieren würde, und
- besonders darauf achten würde, dass die statutenmäßigen Beschränkungen in Bezug auf die Tätigkeit der INTOSAI bei der Ausarbeitung sämtlicher Vorschläge eingehalten werden.

Unter Befolgung dieser Richtlinien wird die Task Force einen Abschlussbericht erstellen, der auf der im nächsten Jahr stattfindenden Präsidiumstagung sowie auf dem XVII. INCOSAI vorgelegt werden soll.

Änderung der Zusammensetzung des Präsidiums: Als Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Präsidiums überprüfte der Generalsekretär die Vorgehensweise zur Erstellung einer Liste von ORKBn, die auf dem XVII. INCOSAI für einen Sitz im Präsidium nominiert werden sollen. Es wurde festgestellt, dass gemäß den Statuten Deutschland und die Vereinigten Staaten (die Veranstalter der Kongresse im Jahr 1989 bzw. 1992) sowie fünf auf dem Kongress 1995 gewählte ORKBn (Indien, Kamerun, Marokko, Norwegen und Portugal) aus dem Präsidium ausscheiden werden. Der Gastgeber des Kongresses 2004 wird einen Sitz im Präsidium erhalten, und Guillermo Ramirez wird als scheidender Vorsitzender des Präsidiums eine Liste jener ORKBn erstellen, die zur Wahl am XVII. INCOSAI vorgeschlagen werden.

In den anschließenden Diskussionen zu diesem Thema

stellte das Präsidium fest, dass die Statuten geändert werden müssten, damit sowohl die ZEITSCHRIFT als auch die IDI im Präsidium vertreten sein können. Die Präsidiumsmitglieder kamen überein, dass die ZEITSCHRIFT und die IDI wertvolle Dienste für alle INTOSAI-Mitglieder leisten, und sie anerkannten, dass die ORKBn, die diese Aktivitäten finanzieren, beträchtliche Ressourcen in ihre Unterstützung investierten. In Anerkennung des Werts der ZEITSCHRIFT und der IDI-Programme sowie des Ausmaßes und der Auswirkungen ihrer Leistungen und in Kenntnis der damit verbundenen Investitionen, die für deren Unterstützung erforderlich sind, war das Präsidium der Ansicht, dass die beiden ORKBn, die diese Aktivitäten finanzieren, im Präsidium vertreten sein sollten. Dafür ist jedoch eine Änderung des Artikels 5.2.d der Statuten erforderlich.

Eine von Indien vorgebrachte Empfehlung soll, nachdem das Präsidium einen diesbezüglichen Antrag angenommen hat, auf dem XVII. INCOSAI unterbreitet werden. Der Antrag, der eine Revision der Statuten befürwortet, hätte zur Folge, dass:

- die Zahl der Präsidiumsmitglieder auf 17 erhöht wird, und
- „die Leiter der für die ZEITSCHRIFT und die IDI verantwortlichen ORKBn per Präsidiumsbeschluss empfohlen und vom Kongress für eine verlängerbare Amtszeit von 6 Jahren gewählt werden“.

Eine solche Änderung der Statuten erfordert eine Zweidrittelmehrheit auf dem XVII. INCOSAI. Das Präsidium stimmte dem Antrag zu und beschloss, vor dem Kongress Kopien des Antrags an die Mitglieder zu verteilen und das Thema zum Zwecke weiterer Überlegungen und Diskussionen unter den INTOSAI-Mitgliedern auf die Tagesordnung zu setzen.

Besonders Erwähnenswertes

Zum Abschluss der Tagung sprachen das Präsidium und Guillermo Ramirez Denis Desautels, dessen Amtszeit Anfang nächsten Jahres ausläuft, ihre besondere Anerkennung aus. Nachdem angemerkt wurde, dass dies die letzte Präsidiumstagung sei, an der Desautels teilnehme, spendete ihm das Präsidium Beifall für seine zahlreichen Verdienste um die INTOSAI. Besonders hervorgehoben wurde seine Tätigkeit als Leiter der IDI sowie sein Engagement bei der Stärkung und Unterstützung der Entwicklung von ORKBn auf der ganzen Welt durch die IDI und das Canadian Fellowship Program. Anerkennung fand auch seine Leistung als Vorsitzender des INTOSAI-Ausschusses über Richtlinien für das Rechnungswesen, eine Aufgabe, die er bis 1996 erfüllte, sowie sein ständiger Einsatz für die Projekte dieses Ausschusses. Weiteres Lob erhielt er für seine derzeitigen Bemühungen im Rahmen der Sondergruppe über die Unabhängigkeit der Finanzkontrolle, die ihre Arbeit im nächsten Jahr abschließen wird.

In der gesamten Woche kamen die Delegierten, Beobachter und Begleitpersonen in den Genuss der herzlichen Gastfreundlichkeit der koreanischen ORKB. Sonderprogramme – einschließlich Darbietungen von traditioneller Musik und Tanz sowie Besichtigungen von historischen Stätten – boten

eine gute Gelegenheit, um mehr von der Kultur und Geschichte der Republik Korea kennenzulernen. Am Ende der Woche stimmten alle Guillermo Ramirez zu, der bereits zu Beginn der

Tagung gemeint hatte, dass der XVII. INCOSAI mit Sicherheit ein außergewöhnliches Ereignis sein würde.

Neuer IDI-Vorstand tagt in Oslo

Gemäß des Beschlusses der Generalversammlung auf dem 1998 stattgefundenen XVI. INCOSAI wird das Sekretariat der Entwicklungsinitiative (IDI) der INTOSAI mit 1. Jänner 2001 von Kanada nach Norwegen verlegt. Die neue IDI-Institution in Norwegen wurde 1999 mit einem Vorstand und einem Sekretariat eingerichtet. Der IDI-Vorstand setzt sich aus Vertretern der ORKBn Norwegens, Kanadas, der Niederlande und Großbritanniens sowie dem Generalsekretariat der INTOSAI als Beobachter zusammen.

Die erste Sitzung des neuen Vorstands der IDI fand am 10. März 2000 in Oslo statt. Einer der wichtigsten Punkte auf der Tagesordnung war der neue langfristige Plan der IDI für den Zeitraum 2001-2006, der vom Vorstand angenommen wurde. Im Dezember 1999 war eine Umfrage unter den Mitgliedern der INTOSAI durchgeführt worden, um deren Meinung über zukünftige Möglichkeiten für die IDI einzuholen. Diese Umfrageergebnisse bildeten die Grundlage für den neuen Plan.

Der neue langfristige Plan versucht, die Ergebnisse des aktuellen langfristigen regionalen Schulungsprogramms der

IDI, das 1996 zur Verbesserung der Schulungskapazitäten in den Regionen der INTOSAI durch die Schaffung einer nachhaltigen Schulungsinfrastruktur ins Leben gerufen wurde, zu konsolidieren. Eine Schlüsselkomponente dieser Infrastruktur sind die diplomierten Schulungsleiter der IDI, die über eine spezielle Ausbildung zur Durchführung lokaler und regionaler Workshops für die Mitglieds-ORKB verfügen. Die regionalen Schulungsausschüsse und die Ausdehnung des IDI-Programms für Informationsaustausch werden weiterhin unterstützt. Die Möglichkeit von Fernkursen wird ebenfalls untersucht.

Der langfristige Plan war vom neuen IDI-Sekretariat in Norwegen entworfen worden, das von Generaldirektor Magnus Borge geleitet wird und derzeit aus vier Mitarbeitern besteht. Das neue IDI-Sekretariat teilt sich die Räumlichkeiten mit der norwegischen ORKB in Oslo. Die Hauptaufgaben des neuen Sekretariats für das Jahr 2000 bestehen darin, sich mit den Aktivitäten der IDI vertraut zu machen und zukünftige Programme und Aktivitäten zu planen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: IDI Sekretariat, c/o Riksrevisjonen, Pilestredet 42, Postboks 8130 Dep. 0032 Oslo, Norwegen, e-mail: <riksrevisjonen@riksrevisjonen.no>.

Eine langjährige Beziehung im Rahmen der IDI

1986 organisierte die Entwicklungsinitiative der INTOSAI ein Seminar für europäische ORKBn, das zum Erfahrungsaustausch in Bezug auf den Einsatz von Mikrocomputertechnologien zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Prüfungsarbeit dienen sollte. Im darauf folgenden Jahr kamen Delegierte aus 14 Ländern in Kopenhagen in Dänemark zusammen, um dieses Thema zu diskutieren. Auf dieser Tagung entwickelte sich zwischen den Delegierten aus Kanada und den Vereinigten Staaten eine Beziehung, deren jüngste Folge das 8. gemeinsame Treffen der beiden ORKBn war, das im Februar 2000 in Vancouver, British Columbia stattfand.

Einer der Delegierten des GAO war im Regionalbüro in Seattle tätig. Heute, wie auch 1986, spielt Seattle eine führende Rolle bei zahlreichen für die Arbeit des GAO verwendeten technologischen Innovationen. Daher lud ein kanadischer Delegierter die GAO-Mitarbeiter aus Seattle ein, jene technologischen Innovationen, die sie in Kopenhagen vorgestellt hatten, auch der kanadischen ORKB (OAG) zu präsentieren. Das erste gemeinsame Treffen fand im Januar 1987 statt. Da das OAG ein Büro in Vancouver, British Columbia, unterhält, wurde eine Zusammenarbeit der Büros in Seattle und Vancouver vorgeschlagen. Aufgrund ihrer geographischen Nähe, gemeinsamer Prüfungsthemen sowie des Interesses beider ORKBn an neuen Technologien bildeten sie ein ideales Team. Seit damals hat das OAG drei Treffen in Vancouver und

eines in Ottawa veranstaltet, und das GAO hat drei Treffen in Seattle organisiert.

Zu den Teilnehmern dieser Treffen zählten Mitarbeiter des OAG aus Ottawa, Winnipeg, Edmonton und Vancouver, regionale Prüfer aus British Columbia sowie GAO-Mitarbeiter des Büros für Informationsmanagement und Kommunikation und der Regionalbüros für die Westküste mit Sitz in Seattle, San Francisco und Los Angeles. Bei einem der in Seattle abgehaltenen Treffen wurde eine der ersten Videokonferenzschaltungen zwischen Seattle und Ottawa durchgeführt. Es wurden zwei Technologieseminare bei Microsoft organisiert, und nachdem sich das Interesse mit der Zeit nicht mehr ausschließlich auf Technologiefragen beschränkte, sondern auch auf allgemeine Prüfungsbereiche ausdehnte, fanden Exkursionen zu den Boeing Werken in Everett sowie zu Ballard Power Systems und zur Capilano Fish Hatchery in Vancouver statt. Der Besuch der Boeing Werke bot einem der internationalen Stipendiaten des GAO auch eine gute Gelegenheit, etwas Vor-Ort-Erfahrung zu sammeln.

Wie auf dem jüngsten Treffen erörtert wurde, sind die beiden Gruppen nach wie vor der Ansicht, dass die Treffen ein ausgezeichnetes Forum für einen Austausch von Informationen über Prüfungsprozesse, -praktiken und -techniken darstellen, die für beide Organisationen von großem Nutzen sind. Beide Gruppen zeigen Interesse an der Bewirtschaftung von Brutteichen, Fischereifragen und einer potenziellen Beseitigung von Staudämmen gepaart mit technologischen Themen wie Informations- und Wissensmanagement und Videokonferenzen. ■

E-Mail-Adressen der ORKBn

In Unterstützung der Kommunikationsstrategie der INTOSAI werden in jeder Ausgabe der *Zeitschrift* die E-Mail/Internet-Adressen von ORKBn, INTOSAI-Programmen und verwandten berufständischen Organisationen veröffentlicht. Ebenso werden die Home-Page-Adressen im World Wide Web (www) aufgelistet. Die ORKBn werden ersucht, die *Zeitschrift* so schnell wie möglich über die Ausstattung mit derartigen Adressen zu benachrichtigen.

INTOSAI Generalsekretariat:

<intosai@rechnungshof.gv.at>;
<<http://www.intosai.org>>

Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkyontrolle:
<chases@gao.gov>

INTOSAI Entwicklungsinitiative: <IDI@oag-bvg.gc.ca>

INTOSAI Komitee für EDV-Prüfung:

<cag@giasd101.vsnl.net.in> und
<www.open.gov.uk/nao/intosai_edp/home.htm>

INTOSAI Arbeitsgruppe für Umweltprüfung:
<<http://www.rekenkamer.nl/ea>>

INTOSAI Arbeitsgruppe für Privatisierung:
<<http://www.open.gov.uk/nao/intosai/home.htm>>

ASOSAI: <asosai@ca.mbn.or.jp>

EUROSAI: <eurosai@tsai.es>; <<http://www.eurosai.org>>

OLACEFS: <caso@condor.gob.pe>

SPASAI: <steveb@oag.govt.nz> Albanien: <E-mail:
klsh@albaniaonline.net, mkerucu@albaniaonline.net>;
<WWW: <http://pages.albaniaonline.net/klsh>>

Albanien: <klsh@albaniaonline.net>;
<mkerucu@albaniaonline.net>;
<<http://pages.albaniaonline.net/klsh>>

Algerien: <cdc@wissal.dz>;
<<http://eldjazair.net.dz/compte/>>

Argentinien: <llaver@agn.gov.ar>;
<<http://www.agn.gov.ar>>

Armenien: <verpal@parliament.am>;
<vpal1@parliament.am>

Aserbaidzhan: <audit-azerbaijan@artel.net.az>

Australien: <ag1@anao.gov.au>;
<<http://www.anao.gov.au>>

Bangladesch: <saibd@citechco.net>

Belgien: <webmaster@ccrek.be>; <<http://www.ccrek.be>>;
<<http://www.rekenhof.be>>;
<<http://www.courdescomptes.be>>

Bhutan: <raa-md@druknet.net.bt>

Bolivien: <cgr@ceibo.entelnet.bo>

Brasilien: <arint@tcu.gov.br>; <<http://www.tcu.gov.br>>

Chile: <aylwin@contraloria.cl>;
<<http://www.contraloria.cl>>

China: <cnao@public.east.cn.net>

Costa Rica: <inforcgr@cgr.go.cr>;
<inforcgr@sol.racsaco.cr>; <<http://www.cgr.go.cr>>

Dänemark: <rigsrevisionen@rigsrevisionen.dk>;
<<http://www.rigsrevisionen.dk>>

Deutschland: <pr.int@brh.bund.de>;
<<http://www.bundesrechnungshof.de>>

Ecuador: <mpacheco@uio.conam-pertal.gov.ec>

El Salvador: <cder@es.con.sv>; <cderplan@sal.gbm.net>

Estland: <riigikontroll@sao.ee>; <<http://www.sao.ee>>

Fidschi: <mjacobs@auditorgeneral.gov.fj>

Finnland: <kirjaamo@vtv.fi>; <tapiio.leskinen@vtv.fi>;
<liisa.koivunen@vtv.fi>; <<http://www.vtv.fi>>

Georgien: <chamber@gol.ge>; <chamber@access.sanet.ge>

Grenada: <audit@caribsurf>

Griechenland: <elesyn@otenet.gr>

Guyana: <goolsarran@yahoo.com>

Haiti: <lenouvelliste@acn2.net>;
<<http://www.haiticsca.net>>

Indien: <secycag@cag.delhi.nic.in>; <cag@nda.vsnl.net.in>

Indonesien: <ketua@bpk.go.id>; <<http://www.bpk.go.id>>

Island: <postur@rikisend.althingi.is>;
<<http://www.rikisend.althingi.is>>

Israel: <sco@mevaker.gov.il>;
<<http://www.mevaker.gov.il>>

Japan: <asosai@ca.mbn.or.jp>;
<kys00366@niftyserve.or.jp>;
<<http://www.jbaudit.admix.go.jp/engl/>>;
<<http://www.jbaudit.admix.go.jp/asosai/index.htm>>

Jemen: <coca@y.net.ye>

Jordanien: <Audit.b@nic.net.jo>; <<http://www.audit-bureau.gov.jo>>

Kanada: <desautld@oag-bvg.gc.ca>; <idi@oag-
bvg.gc.ca>; <<http://www.oag-bvg.gc.ca>>

Katar: <qsab@qatar.net.qa>

Kirgisistan: <whl@mail.elcat.kg>

Kiribati: <audit@tskl.net.ki>

Kolumbien: <jzubieta@contraloriagen.gov.co>;
<<http://www.contraloriagen.gov.co/>>

Korea (Republik): <koreasai@koreasai.go.kr>;
<bai_kor@hotmail.com>; <<http://www.bai.go.kr>>;
<<http://www.koreasai.go.kr>>

Kroatien: <dur@zg.tel.hr>; <<http://www.revizija.hr>>

Kuwait: <fawziaa@audit.kuwait.net>;
<training@sabq8.org>; <<http://www.audit.kuwait.net>>

Laos (Demokratische Volksrepublik):
 <darathboupha@laogov.net>,
 <somphone@steno.gov.la>

Lettland: <lrvk@lrvk.gov.lv>; <http://www.lrvk.gov.lv>

Libanon: <President@coa.gov.lb>

Litauen: <lrvk@vkontrolė.lt>; <http://www.vkontrolė.lt>

Luxemburg: <chaco@pt.lu>

Malaysia: <jbaudit@audit.gov.my>,
 <webmaster@audit.gov.my>;
 <http://www.audit.gov.my>

Mali: <papa.toyo@datatech.toolnet.org>,
 <f.traore@datatech.toolnet.org>

Malta: <joseph.g.galea@magnet.mt>,
 <nao.malta@magnet.mt>

Marshallinseln : <tonyokwe@ntamar.com>

Mauretanien: <c.comptes@mauretania.mr>

Mauritius: <auditdep@bow.intnet.mu>

Mazedonien: <finpolic@mt.net.mk>

Mexiko: <cmhasesor@mexis.com>

Nepal: <oagnp@mail.com.np>

Neuseeland: <oag@oag.govt.nz>;
 <http://www.oag.govt.nz>

Nicaragua: <continf@ibw.com.ni>

Niederlande: <bjz@rekenkamer.nl>;
 <http://www.rekenkamer.nl>

Norwegen: <riksrevisjonen@riksrevisjonen.no>

Österreich: <intosai@rechnungshof.gv.at>; <http://
 www.rechnungshof.gv.at>, <http://www.intosai.org/
 3_RHefgs.html>

Oman: <sages@omantel.net.om>; <http://www.sgsa.com>

Pakistan: <saipak@comsats.net.pk>

Palau: <palau.public.auditor@palaunet.com>

Paraguay: <ast-cgr@sce.cnc.una.py>

Peru: <olacefs@condor10.gob.pe>;
 <http://ekeko.rcp.net.pe/CONTRALORIA/>

Philippinen: <catli@pacific.net.ph>

Polen : <nik@nik.gov.pl>; <http://www.nik.gov.pl>

Portugal: <dg@tcontas.pt>; <http://www.tcontas.pt>

Puerto Rico: <ocpr@coqui.net>; <http://www.ocpr.gov.pr>

Rumänien: <rei@rcc.pcnnet.ro>

Russische Föderation: <sjul@gov.ru>

Sambia: <auditorg@zamnet.zm>

Saudi - Arabien: <gab@zajil.net.sa>;
 <http://www.gab.gov.sa>

Schweden: <int@rrv.se>

Schweiz: <info@efk.admin.ch>;
 <http://www.sfao.admin.ch>

Simbabwe: <zimocag@auditgen.gov.zw>

Slowakei: <julius@controll.gov.sk>

Slowenien: <vojko.antoncic@rs-rs.si>;
 <www.sigov.si/racs>

Spanien: <tribunacta@bitmailer.net>, <eurosai@tsai.es>;
 <http://www.eurosai.org>

Sri Lanka: <oaggov@sltnek.lk>

St. Lucia: <govtaudit@candw.lc>

Südafrika: <auditgen@agsa.co.za>

Suriname: <Rekenkamer@sr.net>

Thailand: <int_rcla@oag.go.th>, <oat@vayu.mof.go.th>

Togo: <afrosai@ids.tg>

Tschechische Republik: <lubomir.volenik@nku.cz >

Türkei: <saybsk3@turnet.net.tr>,
 <sayistay.disiliskiler@sayistay.gov.tr>,
 <cgurer@hotmail>

Tunesien: <emna.aouij@email.ati.tn>

Tuvalu: <auditorgeneral@tuvalu.tv>

Ukraine: <rp@core.ac-rada.gov.ua>, <rp@ac-rada.gov.ua>;
 <www.ac-rada.gov.ua>

Ungarn: <kovacs@asz.gov.hu>; <http://www.asz.gov.hu>,
 <http://www.asz.hu>

Uruguay: <tribinc@adinet.com.uy>;
 <http://www.tcr.gub.uy>

Venezuela: <crussian72@hotmail.com>; <http://
 www.cgr.gov.ve>

Vereinigte Arabische Emirate: <saiuae@emirates.net.ae>

Vereinigte Staaten von Amerika: <oil@gao.gov>; <http://
 www.gao.gov>

Vereinigtes Königreich: <international@nao.gsi.gov.uk>,
 <john.bourn@nao.gsi.gov.uk>; <http://
 www.open.gov.uk/nao/home.htm>

Zypern: <cao@cytanet.com.cy>

Canadian Comprehensive Auditing Foundation:
 <http://www.ccaf-fevi.com>

Europäischer Rechnungshof: <euraud@eca.eu.int> und
 <http://www.eca.eu.int>

Institute of Internal Auditors: <iia@theiia.org> und
 <http://ww.theiia.org>

Internationales Konsortium für Staatliche Haushalts- und
 Wirtschaftsführung: <http://financenet.gov/icgfm.htm>

International Federation of Accountants:
 <http://www.ifac.org>

INTOSAI-Veranstaltungskalender 2000/01

Juli

August

September

*Treffen der Arbeitsgruppe für
Privatisierung
Buenos Aires, Argentinien
18. bis 19. September*

Oktober

*8. ASOSAI Generalversammlung
Chiang Mai, Thailand
10. bis 14. Oktober*

November

*CAROSAI Kongress
Basseterre, St. Kitts
19. bis 25. November*

*Treffen des Komitees für die
EDV-Prüfung
Neu Delhi, Indien
20. bis 21. November*

Dezember

2001

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.